

**Bezugspreis:**  
Wöchentlich 30 Pf. — Bringende 10 Pf. — durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 — halbjährlich 3.25 — jährlich 6.00.  
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 10peltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für ein  
Wort 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitungs- 30 Pf. für ein Wort 10 Pf. Bei  
Gebühr pro Tag 10 Pf. 1.00.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

**Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.**

**Drei wöchentliche Beilagen:**  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amerik.  
**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**  
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

**Nr. 300. Dienstag, den 24. Dezember 1901. XVI. Jahrgang.**

## Vor Weihnachten in Berlin.

Weihnachtsstimmung überall! Auch die Hauptstadt, wo die Fäden der großen Politik zusammenlaufen, wo des Reiches hohe und höchste Beamte rathen und thaten, wo drei Parlamente dem Volksbeglückungs- und dem Rededürfnis zur Verfügung stehen — auch Berlin kann sich dem Einfluß der nahenden Feiertage nicht entziehen. Die Weihnachtsstimmung ergreift von Jedem Besitz; sie kommt auch die politischen Sorgen für eine Weile. Die Beschäftigung mit all' den großen und kleinen Problemen der Regierungskunst und der Diplomatie, wie wird sie schwer mit den „Weihnachtsfunken“ im Blute! Man hat sich redlich geplagt für die Allgemeinheit; nun darf man auf die Nächsten denken, an die Familie denken, bald die dicken Altkleider schließen, die „Gefühlsmaschine“ zum Stillstand bringen. Zolltarif, Interpellationen, Protestversammlungen und Protestresolutionen, alles das verliert mehr und mehr seine Schrecken. Die innere Politik ist bereits in den Ferien, und daß in der auswärtigen Politik nichts sich ereignen möge, das zum schleunigen Eingreifen nötigt, das ist der fromme Wunsch der Herren, die mit diesen Aufgaben zu thun haben.

Weihnachten in Berlin! Manchem, der das nicht kennt, entwirft die Phantasie ein glänzendes, buntes, ein die Sinne gefangen nehmendes Bild. Es sind oft Schilderungen entworfen worden von dem Leben und Treiben, das in diesen Tagen Berlins Straßen und Kauläden erfüllt. Aber nicht nur die Worte sind schöner als die Dinge, nach der Bemerkung Daudet's; auch der Stillschweigen verklärt die Wirklichkeit. Berlin hat alle möglichen Vorzüge und Reize. Aber in der Weihnachtszeit hat doch jede andere, minder große Stadt ein gut Theil mehr Boesie, Stimmung, Behaglichkeit. Wenn anderwärts längst die Kerzen entzündet sind, dann hastet noch die Unruhe, der Lärm in dieser hart arbeitenden Stadt, in der der Daseinskampf am schärfsten zur Entfaltung kommt. Das Straßenbild der Hauptstadt mag jetzt viele bestechende Züge aufweisen — doch dicht neben der Pracht und Herrlichkeit schreitet auch die Noth einher, drängt sich dem Beobachter manches auf, das ihn herabstimmt. Weihnachten — ein Fest der Kindheit! Wer sagte es sich nicht mit einer bitteren Erwahnung, wer jetzt in den Straßen Berlins die zahlreichen kleinen Knaben und Mädchen bemerkt, die von ihren Eltern zum Verkauf von allerlei Kleinigkeiten hinausgeschickt werden, die im herabstehenden Schnee, im feuchten Nebel so früh „sich nützlich machen“, mitverdienen müssen, während vielleicht die „Ernährer“ daheim, vor den Unbilden der Witterung geschützt, es sich wohl sein lassen. Wer wird nicht herzliches Mitleid fühlen mit diesen winzigen Kausleuten, die an den großen Plätzen, wo die Läden und Kaffeehäuser ihren Glanz hinausfluthen lassen, mit hastigen

kleinen Schritten den Passanten folgen und ihn bestürmen mit dem mechanischen, hunderte von Malen wiederholten, fliegenden Ruf: „Ach, lieber Herr, kaufen Sie doch!“

Diese erwerbsthätigen Kinder, viele von ihnen mit dem Gepräge des Hungers und der Krankheit auf den blassen Gesichtern, — welche Jugend haben sie gehabt, welche Zukunft werden sie haben, Tag für Tag, Stunde um Stunde Zeugen des Straßenlebens der Großstadt! Wir haben in der Nähe des Potsdamer Platzes einen verkrüppelten Knaben, auf zwei Holzstumpen sich fortbewegend, sobald er eines Kaufstügens für seine Waare ansichtig wurde. Und doch! wie oft ward seine Hoffnung getäuscht! ... Jemand blieb stehen, besahnte den so tapfer sich bemühen und bemerkte mit Entrüstung: „Wo sind denn hier die Kinderbeschützungsvereinigungen? Wo bleibt die Geseßgebung? Wo sind die Verbote gegen solche Ausnutzung von Kindern?“ — Auch wir werfen die Frage auf und wünschen, daß dieser leider immer mehr um sich greifenden Spekulation, besonders in der Großstadt, durch Kinder auf der Straße an die Barmherzigkeit und die Wohlthätigkeit appelliren zu lassen, energisch ein Ziel gesetzt werde.

Das ist eins von den Bildern aus der Reichshauptstadt, das die Schilderer und Zeichner des Berliner Weihnachts-trubels nicht wiederzugeben pflegen. Das ist der Schatten zu dem glänzenden Bilde.



Wiesbaden, 23. Dezemb.

### Die angebliche Duell-Rede des Kaisers.

Chefredakteur Berger von der „Potsdamer Zeitung“ hat die Zeitung des Platzes wegen der vom Mitbesitzer Steine ohne sein Wissen veranlaßten Aufnahme der Meldung über die angebliche Duellrede des Kaisers niedergelegt.

### Geheime Aktenstücke.

Der Geh. Kanzleidiener Franz Voigt, der dem vielgenannten Dr. Hamburger, der flüchtig ging, als die Verhörlung des Zolltarifes bekannt wurde, seit 1893 geheime Mit-

theilungen und Aktenstücke geliefert, hat 3 Monate Gefängniß erhalten, 4 Monate waren beantragt.

Voigt war in Haft genommen, als man in Hamburgers Wohnung Nachforschungen in Sachen Verhörlung des Zolltarifs anstellte und dabei ein Couvert entdeckte, dessen Adresse anscheinend von Voigt's Hand herrührte. Dieser kam dann aber gegen 5000 Mk. Siderheit einwilligen wieder auf freien Fuß, weil sich nicht nachweisen ließ, daß er bei der Zolltariff-Affaire die Hand im Spiel gehabt hat.

**Die Vorgänge bei der Landwirtschaftskammer Posen.**

In Angelegenheit des Majors Endell verurteilt aus Posen weiter, daß Major Endell die Neuwahl in die Posen Landwirthschaftskammer abgelehnt und seine sämtlichen Aemter, auch im „Bund der Landwirthe“ niedergelegt habe. Aus dem deutschen Landwirtschaftsrath und dem preussischen Landesökonomie-Kollegium scheidet Endell aus.

### Enthüllung des Vaudin-Denkmal in Paris.

Die gestrige Enthüllung des Vaudin-Denkmal's ist nicht ohne Zwischenfall verlaufen.

Präsident Douhet, vom Bürgermeister des 12. Arrondissements begrüßt, erwiderte, er sei gekommen, weil er theilnehmen wollte an der Verherrlichung des Todes, der ein Opfer der Hingebung an die Republik geworden sei, der Republik auf die der damalige Chef der Exekutivgewalt, obwohl er derselben den Treueid leistete, einen verabscheuungswürdigen Anschlag ausführte. Douhet fügte hinzu, er habe, obgleich er keinen derartigen Schwur gethan, seinem Gewissen und der gesamten Nation gegenüber eine Verpflichtung übernommen, welcher er sich nicht entziehen werde.

Präsident Douhet schloß:

„Jede cäsarische Unternehmung wird an der Wachsamkeit der Regierung und der Einigkeit der Republikaner scheitern.“

Es sprachen darauf Gallieres und Deschanel, welche letzterer sich mit überraschendem Nachdruck zur Republik und gegen den Nationalismus bekannte, zur Demagogie und Co-farismus als schlimmste Gefahren Frankreichs warnte. Die Menge rief darauf „Nieder mit dem Nationalismus!“

Nachdem noch Ministerpräsident Waldeck-Roussell einige Worte gesprochen, entfernte sich Präsident Douhet; im Momente aber tauchte am Sockel der Pariser Gemeinderathspräsident Douffet auf. Er konnte aber nur sagen: „Namens der Stadt Paris ergreife ich Besitz von dem Denkmal, welches errichtet ist zum Andenken Vaudin's, der für das Volk, die Republik und die Freiheit starb!“

Weiter kam er nicht; Sozialisten umringten ihn und stießen ihn von der Platte herunter; er fuhr dann schleunigst im Wagen davon.

### Berliner Brief.

Die letzte Mische. — Das Pergamonmuseum. — Kaiser und Kunst. — Hochbahn. — Weihnachtsstimmung.  
Von A. Silvius.

Rothdruck verboten

Der vergangene Mittwoch wird für das Kunstleben Berlins immer einen wichtigen Tag bedeuten. An ihm wurde die letzte Mische der Siegesallee enthüllt und das Pergamon-Museum eingeweiht. Das große Werk, das einem großmütigen Gedanken des Kaisers entsprungen, nahezu sieben Jahre lang die künstlerischen Kräfte Berlins zum großen Teil in Anspruch genommen hat, ist nun vollendet und Berlin befindet sich im vollständigen Besitze des kaiserlichen Geschenkes. Es schadet gar nichts, wenn bei dieser Gelegenheit offen und ehrlich ausgesprochen wird, daß noch selten ein hochherziger Geschenkegeber so wenig Dank geerntet hat als Wilhelm II. Von vornherein sei zugegeben, daß diese oder jene Gruppe strengen künstlerischen Anforderungen nicht genügt, daß mancher der in Marmor wiedergegebenen Regenten der Ehre eines Denkmals wenig würdig erscheint. Aber welcher Bernünftige wird verlangen, daß eine solche Menge von Bildnissen nur Meisterwerke unter sich zähle und wenn einmal das Thema „Brandenburger Herrscher“ gegeben war, so konnte man doch nicht nachträglich ein Lotengericht abhalten und judizieren: „Der gehört hinein und jener bleibt draußen.“ Und kann schließlich das Kunstwerk an sich nicht vortrefflich sein, auch wenn das Sujet nicht bedeutend ist? Ich glaube, dergleichen Betrachtungen liegen so nahe, daß sie die vielen abspredenden Stimmen hätten zum Schweigen bringen müssen. Daß viele junge Bildhauer in ihrem Schaffenseifer gefördert wurden, frei von Sorgen sich künstlerischer Thätigkeit hingeben konnten, daß die Stadt Berlin, die an hervorragenden Skulpturenwerken nicht reich ist, eine hervorragende Lebenswürdigkeit, eine neue Anziehungskraft für Fremde gewann, hätte man billig auch bedenken müssen. Was geschah aber? In der höchsten und unerschrockensten Weise belittelte und belächelte man die „Mischengalerie“. Man lachte über die Puppenallee, und als Außenhände einige Mischen in vandalischer Weise beschädigt hatten, da fügte man noch den Spottnamen „Neue Invalidenstrasse“ hinzu. Jeder rieb sich

an der großartigen Schöpfung und in gewissen einflussreichen Bürgerkreisen, die zu der Kunst daselbe Verhältnis haben, wie nach Luther der Gefel zum Harfenschlagen, stellt man sich, als sei Berlin gar ein Unrecht geschehen. Dabei nimmt sich die prachtvolle Allee, besonders im Sommer, wenn die weißen Gruppen aus dem dunklen Grün hervorleuchten, entzückend aus und die Berliner sollten sich dessen freuen, denn was die Stadt aus eigener Kraft geleistet hat, wie die berühmten Figuren an der Potsdamer Brücke, ist ein Skandal. — Nach der Enthüllung, bei der der Schöpfer der letzten Gruppe dekorirt wurde, begab sich der Kaiser zum neuen Pergamonmuseum, das zwei Tage später auch dem Publikum geöffnet worden ist. In diesem Prachtbau sind die menschlichen Ausgrabungen, die Gigantenreliefs, der große Altar usw. untergebracht. Auch hier zeigte der Kaiser sein reges Interesse für alles, was Kunst heißt und er bewies es an diesem Tage wieder auch dadurch, daß er mehrere Altkunstbesuche unternahm. Man muß es dem Monarchen lassen, er ist eine durch und durch ästhetische Natur, dem die Schönheit ein Lebensbedürfnis ist. Daß ihn in Folge dessen viele Philister nicht verstehen und seinen Gedankengängen nicht zu folgen vermögen, das ist der Philister und nicht seine Schuld. Ein liebenswürdiger und von seinem Wohlwollen für Kunst und Künstler zeugender Zug war es, daß er für den Abend alle die Meister, welche an der Siegesallee gearbeitet hatten, aufs Schloß zur Tafel und darausschließend dem Bierabend lud. Die bedeutsamen Worte, welche der kunstbegeisterte Herrscher dabei an seine Gäste richtete, sind den Lesern unterdeß bekannt geworden, der Telegraph hat sie in alle Welt hinausgetragen.

Gleichzeitig etwa mit der Siegesallee ist auch ein anderes bedeutsames Werk teilweise vollendet worden. Schon zum 1. Januar wird die elektrische Hochbahn auf mehreren Strecken dem Betriebe übergeben werden und New-York wird Berlin nichts mehr voraus haben. Es ist ein ganz famoses Beförderungsmittel, das den Berlinern da zu Gebote steht, außerordentlich schnell, außerordentlich bequem, aber — auch außerordentlich teuer. Borausichtlich wenigstens. Die beteiligten Gesellschaften haben zwar ihren Tarif noch nicht bekannt gemacht, aber sie haben schon durchsickern lassen, daß sie nicht den Einheitsstarif der Berliner Straßenbahn, der bekanntlich auch für die längsten

Entfernungen nur 10 Pfennig beträgt, in Anwendung bringen. Aber nicht einmal den der Stadtbahn, der im Nahverkehr bis auf 5 Stationen für die III. Klasse 10, für die II. Klasse 15 Pfennig, darüber hinaus das doppelte erhebt, wollen sie gelten lassen, sondern sie wollen nur für kleinere Strecken und für die III. Klasse 10 Pfennig erheben, für weitere Entfernungen und natürlich auch für die II. Klasse, soll entsprechend mehr gezahlt werden. Wie ich die Berliner kenne, werden sie aber wenig geneigt sein, 15, 20 und mehr Pfennige zu bezahlen und es kann somit leicht geschehen, daß die prunkvollen Wagen leer stehen. Und schließlich, wenn ein solch ansteigender Tarif auch mehrere Jahre in Kraft bleibt, schließlich wird er doch herabgesetzt. Das hat man noch bei allen Verkehrsinstituten in Berlin gesehen.

Aber das sind wahrlich Sorgen, die einem jetzt den Kopf nicht schwer zu machen brauchen. Es giebt jetzt gerade viel, viel naheliegendere, sollte ich meinen. Sie werden mich gleich verstehen, wenn ich folgende Fragen an Sie richte. Was schenken Sie Ihrer Frau, Ihrem Mann, Ihren Kindern, den lieben Anverwandten und Freunden und dem Dienstmädchen? Wo laufen Sie Pfefferkuchen und Rüsse? Essen Sie am heiligen Abend Karpfen in polnischer Sauce? Können Sie jene Dinger vertragen, die man in Berlin Mochnpielen, in Schlesien „Mochliebel“ nennt? Wo nehmen Sie das Geld her, das Ihnen das liebe Fest dies Jahr wieder kostet? Ich lege auf die Beantwortung der ersten Frage weniger Gewicht als auf erschöpfende Auskunft über die letzte. Wohlgerne, die Antwort muß so gehalten sein, daß ich für mich etwas daraus lernen kann. Aber es ist eigentümlich, beinahe jedes Jahr hat man düsteren Gemüthes berechnet und kalkuliert, wie man Geld schaffen sollte und jedesmal hat man es geschafft. Und immer war es unsagbar schön und gemüthlich und so glaube ich, es wird diesmal nicht anders sein. Der Tannenbaum wird im Glanz der Kerzen festlich strahlen, die Kinder werden entzückt ihre Spielsachen taput zu machen versuchen, die Küchensee wird zuerst ein klein wenig unzufrieden sein und es wird im Hause nach Radeln, Wachs und Punsch riechen. Friede und Freude wird zuletzt über allen liegen und so wünsche auch ich allen aus vollem Herzen: „Frohlide Weihnacht!“



**Die Ausstreunungen gegen Königin Wilhelmina.**

Die bekannten böswilligen Ausstreunungen gegen die junge Königin Wilhelmina der Niederlande und deren Gemahl, Prinzen Heinrich, sollen von einem Individuum herühren, das früher als Hilfschreiber bei der Transvaal-Gesandtschaft in Brüssel thätig war und sich zum englischen Spion hergegeben haben soll.

**Angefallen.**

Präsident Roosevelt ist in Washington von einem Kurischen beleidigt und am Arm gepackt worden. Der Präsident schlug ihn kurzer Hand nieder.

**Verfälschte Gemmischung.**

Der Stabskommandirende des Heeres der Vereinigten Staaten, General Miles, hat, weil er sich in den bekannten öffentlichen Streit der Admirale Sampson und Schley gemischt hat, einen Verweis erhalten.

**Chile und Argentinien.**

Die Lage erscheint verschlimmert. Zunächst war die von Chile vorgeschlagene Grundlage für die Ordnung der Streitigkeiten acceptiert, nun ist aber Argentinien plötzlich mit neuen Forderungen aufgetreten und hat nach Meldung aus Valparaiso seinen Gesandten von Santiago abberufen. — Im Gegenseite zu diesen Angaben kommen Meldungen aus Buenos-Aires, die behaupten, Chile habe erneute Forderungen hervorgebracht.

**Die Revolution in Venezuela.**

Gegen den vielgenannten Präsidenten Castro ist eine Revolution ausgebrochen.

Es ist dies derselbe Castro, der sich neulich in seinem Organ in so großsprecherischer Weise gegen Deutschland und die berechtigten Forderungen Deutschlands ausließ.

Leiter der Bewegung soll der frühere Kriegsminister Fernandez Autovsky in Verbindung mit dem Präsidenten der Provinz Carabobo, Mendoza, sein, als Dritter im Bunde soll der General Mallo erscheinen.

Castro soll von Maracaibo Truppen gegen die Aufständischen geschickt, diese aber die Bahn bei Cagua zerstört gefunden haben.

**Krawall in Budapest.**

1500: Arbeitslose haben in Budapest einen großen Demonstrationsumzug veranstaltet, der zunächst ruhig abließ. Es zogen aber später Truppen von Arbeitslosen durch die Stadt und begannen Schaufenster der Kaufleute und Fenster an Cafe-Häusern einzuwerfen. Es kam dann zur Plünderung der Auslagen eines Bankhauses, eines Kunsthändlers etc. Die Polizei kam erst in größerer Zahl, als die Verwüstungen geschehen waren. Sie schritt mit blanker Waffe gegen Gruppen ein und nahm Verhaftungen vor.

**Der Krieg in Südafrika.**

Das Gefecht Dewets mit General Dartnell spielte bei Langberg. Dewart, der 600 Mann und zwei Geschütze hatte, wurde nach vierstündigem Kampf zurückgeworfen. Er hatte 5 Tote und 20 Verwundete.

**Deutschland.**

\* Berlin, 23. Dez. Die Konservativen rechnen bestimmt auf Eroberung von Schweinitz-Wittenberg (bisher Siemens) in der Stichwahl. Ihr Zuwachs ist gegen die letzte Hauptwahl etwa 700 Stimmen. — Die Stichwahl ist auf 30. Dezember bestimmt.

Privattelegramm des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

\* Darmstadt, 23. Dez. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet: Durch Urteil des Großherzoglichen Oberlandesgerichts vom 21. d. M. ist die Ehe Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin geschieden worden.

**Aus aller Welt.****Das Eisenbahn-Unglück von Altenbecken.**

Die Ursache der furchtbaren Katastrophe, deren Einzelheiten, soweit möglich, in unseren beiden letzten Ausgaben fixiert sind, liegt nach offizieller Bekanntgabe der Eisenbahn-Direktion Kassel im großen Verschulden des Wadwärters, der den Personenzug nachfolgen ließ, ehe der D-Zug die Strecke passiert hatte.

Es bestätigt sich, daß der D-Zug eine Schiebeschleife gebildet hat, und die beiden Lokomotiven, welche dem nachfolgenden Personenzug vorgespannt waren, dieser Maschine einen solchen Stoß gegeben haben, daß dieselbe auf das Dach des letzten Personenzuges des haltenden D-Zuges gehoben wurde und dieser Wagen hierdurch zerbrach. Ferner durch das Feuer der Lokomotive der Wagen bezog, Trümmer desselben in Brand gerathen sind.

In dem zertrümmerten Wagen sollen sich 35 Personen befunden haben, sechs derselben sollen sich zur Zeit des Eintreffens der Katastrophe zu ihrem Glück im Speisewagen befunden haben.

Unter den Opfern der furchtbaren Katastrophe befinden sich zwei nicht erkennbare Leichen, es sind diejenigen eines Mannes und eines Kindes, letzteres kann 11–15 Jahre alt gewesen sein.

Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken zwischen 12 und 14. Außer den schon bekannt gegebenen Namen werden noch als todt bezeichnet: Berg-Ingenieur Zimmermann-Galle, Schüler, Schwermeyer-Baderborn (es ist dies der in den ersten Reihen als Musikführer Zimmermann aus Köln bezeichnete Schüler), ein Herr Wolbold aus Schleibach, Ingenieur Kohlhammer-Hagen, Kaufmann Max Jacobsohn-Berlin, dann zwei Damen, Frau Dr. August Müller-Berlin und Frau E. Frisch-Reichen (bei Gubaur).

Als schwer verletzt sind festgestellt 9 Reisende, leicht verletzt 12 Reisende, 6 Mann Personal.

Die Katastrophe soll sich in der Weise ereignet haben, daß im Momente, in welchem der Zugführer des D-Zuges das Zeichen zur Weiterfahrt gab, der Personenzug, ein wegen des erhöhten Verkehrs zur Weihnachtszeit besonders eingeleiteter Zug, hinter einem Gelände-Verzerrung (die Unfallstelle liegt in einem Gelände von eigenartiger Naturbeschaffenheit) hervorkam, so daß die Führer der beiden Maschinen des Personenzuges den D-Zug erst sehen konnten, als sie schon ganz nahe waren.

Von der Trudmaschine hinter dem D-Zug sprangen Heizer und Führer ab.

Im Spital zu Baderborn ist an Lazarettarzt Max-Berlin eine

Operation auf Leben und Tod vorgenommen worden, dieselbe dauerte mehrere Stunden. Man ist ein noch junger Mann.

Die Passagiere, die am Kopfende des Unglückswagens saßen, sind sämtlich zerschmettert und umgekommen!

**Kleine Chronik.**

— Ausgesperrt wurden in Meerane (Sachsen) 2100 Weber.

— Die Katastrophe von Lyon, bei welcher ein Schnellzug in einen Straßenbahnwagen hineinfuhr, wobei 4 Personen getödtet, 24 mehr oder minder verletzt wurden, ist durch Nichtschließen einer Barriere verursacht.

**Aus der Umgegend.**

\* Wiesbaden, 22. Dez. Am zweiten Feiertag veranstaltete der Gesangsverein „Frisch auf“ ein Concert, dem sich Ballbergnügen anschloß, im Saale „zum Adler“.

— Der „Männergesangsverein“ hält seine Weihnachtsfeier Sonntag, 23., im Saale „zur Rose“. Neben Choroverturen ist auch eine Operetten-Aufführung geplant.

— Für die Weihnachtsbescherung der Ortsarmen sind bei der Bürgermeisterei Gelder eingegangen. Der Besitzer der Biskuitfabrik, Herr v. Sprecher, hat für arme Schulkinder wieder Confect zur Bescherung gespendet.

— Der Ortsgruppe des Kreislesevereins sind ca. 220 Kalender zugekommen zwecks Gratiasvertheilung an die Mitglieder. Der Verein hat neue Bücher im Werthe von 300 Mark angeschafft, weitere 180 Mark stehen noch zur Verfügung. Die Bücherbenutzung ist sehr reg.

\* Wiesbaden, 21. Dez. In welcher frecher Weise die Langfinger ihr unehrliches Handwerk betreiben, beweist wieder nachstehender Fall: Bei einem an der Mainzer Landstraße (unweit der Station Curve) wohnenden Ehepaar, das sich mühsam durch Hausarbeit von Speisefehl pp. ernährt, hatte sich ein Mann und eine Frau einlogirt. Als nun gestern die Familie ihrem Geschäft nachgegangen und nur zwei Kinder zu Hause geblieben waren, erschien das Paar in dem Wohnzimmer, um angeblich die Rückkunft der Familie abzuwarten. Inzwischen stürzte der Mann das Zimmer durch und entdeckte auch eine Cassette mit etwa 70 Mark Inhalt, welche er an sich nahm. Darauf verdrehte das laubere Paar, doch ist man ihm auf der Spur. Also Vorsicht!

\* Langenschwalbach, 21. Dez. Das Königl. Landrathsamt hat ein Ausschreiben erlassen, welches die Abzeichen der Feuerwehren betrifft. Wie die Feuerwehren uniformirt ist, muß das Abzeichen (Zusammensetzung von Feuerwehrtasche, Helm und Ärmel) auf dem linken Oberarm getragen werden, in Orten, die keine uniformirte Feuerwehren haben, müssen die Dienstpflichtigen eine Binde mit angeheftetem Abzeichen haben, bei freiwilligen aber nicht besonders uniformirten Wehren darf Einfassung mit schwarz-weißer Schur hinzutreten.

\* Niederwalluf, 21. Dez. Der Turnverein plant für den 5. Januar eine flamantisch-theatralische Abendunterhaltung mit Tanz, die noch dadurch an Interesse gewinnt, daß die Bausen durch turnerische Darbietungen, namentlich Pyramidenstellung, ausgefüllt werden.

\* Gießen, 21. Dezember. Herr v. Lade hat als Weihnachtsgabe — in diesem Jahre doppelt willkommen — eine Doppel-Ladung Kohlen unter Bedienung vertheilen lassen.

\* Gießen, 21. Dezember. Die hiesige Weihnachtsparade zählt diesmal 129 Mitglieder, unter welchen 8230 M. vertheilt werden konnten. Ein ganz respektvolles Sammel!

\* Wiesbaden, 21. Dezember. Die bereits mitgetheilt, wird der Kirchchor am zweiten Weihnachtstage im Saale des Hrn. Gebr. Busch das religiöse Festspiel „Der Erdenpflüger und sein Schutzengel“ oder „Der Herr führt die Seinen“ zur Aufführung bringen. Da wir über den Charakter dieses zeitgemäßen religiösen Festspiels im Einzelnen unterrichtet sind, und der Kirchchor unter der Leitung seines vorzüglichen Dirigenten Herrn Lehrer Rember über wirklich ausgezeichnete Kräfte verfügt, so können wir diese Aufführung nur wärmstens empfehlen. Wir sind der Ueberzeugung, daß sämtliche Besucher vollst. befriedigt sein werden. Der Besuch sei deshalb auch Auswärtigen bestens empfohlen. Nicht weniger als 15 Jungfrauen werden den Kirchchor unterstützen und in der Aufführung mitwirken. Dieselbe wird alle früheren Festspiele überbieten, zumal das Stück geeignet ist, so manchen lauen Erdenpflüger an seine höhere Bestimmung zu erinnern. — Die Christbaum-Verloosung des Kirchchors findet am 6. Januar (Drei Könige) im Vereinslokal „zum Löwen“ statt. Host allwöchentlich finden in unserer Gemarkung militärische Übungen statt. So hatten wir gestern Gelegenheit, größere Truppentheile, bestehend aus Infanterie, Artillerie und Kavallerie im unteren Felde üben zu sehen, und scheint es, daß unsere Gemarkung sich zu solchen Übungen besonders gut eignet.

\* Mörsheim, 20. Dezember. Im Anbetracht der Arbeitslosigkeit hat die Gemeinde beschloßen, Nothstandsarbeiten vorzunehmen zu lassen und zwar soll das Fiskus erworbene Gelände am Mainufer zu einem geeigneten Ausladeplatz ausgebaut werden. Schon im Jahre 1898 legte die Gemeinde der Königl. Wasserbau-Inspection zu Frankfurt a. M. einen Bebauungsplan vor, der aber, da die vorgeschriebene Bösung nicht darin vorgesehen war, nicht genehmigt wurde. Das Versäumte ist nachgeholt, und der Ausbau von zünftiger Behörde genehmigt. Die Ausführung ist uns mehr mit Freude zu begrüßen, als mancher Arbeitsloser wieder Beschäftigung findet und die Gemeinde gegen früher, wo die Löhne bedeutend höher waren, ein hübsches Sammel spart. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die betreffende Arbeit recht bald aufgenommen würde.

\* Mörsheim, 22. Dez. Bei den stattgehabten Wahlen zum evangelischen Kirchenvorstande wurden die ausstehenden Mitglieder, Kirchenschatzer Zeiger-Weilbach, Spenglermeister Dreher wieder und Direktor Staboll neu gewählt. Zum Kirchenvorsteher ist Drehermeister Schütz wiedergewählt. — Am 1. Feiertag veranstaltete der Gesangsverein „Sängerbund“ im Gasthaus zum Hirsch Christbaumverloosung mit anschließendem Ballbergnügen.

\* Hochheim, 20. Dezember. Von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten wurde die Errichtung eines städtischen Electricitätswerkes beschlossen. Als geeigneter Platz ist ein Gelände in unmittelbarer Nähe des Brandwehres am Nordenstädterweg auszuweisen.

\* Mainz, 23. Dez. Dem Carneval-Comitee haben sich nicht nur die altbewährten Kräfte des carnevalistischen Parnasses wieder zur Verfügung gestellt, vielmehr haben auch jüngere Kräfte sich dem vierfarbigen Banner zur Verfügung gestellt. — Das „Arkana“ gegen Griesgrämigkeit und Hang zur Philisterei liefert eine der renomirtesten Firmen. — Die Polizei hat innerhalb 24 Stunden nicht weniger als 16 Bettler von Profession inhaftirt bezw. dem Gerichte zur Verurteilung überwiesen. — Eine Frau von Weisenau entdeckte, als sie auf dem Markte den Weihnachtsbraten in Gestalt einer fetten Gans kaufen wollte, daß ihr das Portemonnaie gestohlen war!

\* Elm, 23. Dez. Der Magistrat hat die Nachwächter mit ihren Wünschen bezüglich eines besonderen Weihnachtsgehenkes abgewiesen unter Hinweis auf die erhöhten Gehälter, es sollen aber wasserdichte Umhänge für die Leute beschafft werden.

\* Homburg, 23. Dez. Die Curhauswirthe erhielten 2500 M. Pachnachschuß. Anlaß waren die Ausfälle in Folge Ablebens der Kaiserin Friedrich und sonstige Umstände.

**Kunst, Litteratur und Wissenschaft.****Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 22. Dezember, neu einstudirt: „Anecht Ruprecht“, Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 2 Akten und einem Vorspiel von E. Jakobson und R. Linderer. Musik von Conradi.

Die fordenprichtige Comödie vom Glück und Eintracht spendenden Weihnachtsmann ist zur Freude der Kleinsten unter den Theaterbesuchern zu neuem Leben auferstanden. Gestern zog sie zum ersten Mal in ihrer vergnüglichen Gestalt über die Bretter, und heller Jubel begleitete ihre Bahn. Es ist aber auch zu reizend, mit eigenen Augen die Wunder des Waldes zu schauen, in dem die Weihnachtsfee mit Genien, Dryaden und Nymphen wohnt, mitzuwerden, wie brave, treue Kinder vom Anecht Ruprecht belohnt werden und wie der Gute zwei Todfeinde in einträchtige Brüder wandelt. Die Großen kommen auch nicht zu kurz, sie erfahren mancherlei Ergötzliches in Form munterer Couplets und Duette, deren hübsche Pointen die Erwachsenen besser verstehen. Allerliebst war namentlich ein Duett: „Die Boesheit ist wunderlich, doch praktisch die Prosa“, von Hrl. Croissant und Hrl. Doppelbauer sehr nett vorgetragen. Daß auch die Herren Ballentin und Andriano im Coupletgesang ihren Mann stellten, hatten wir bisher nicht gewußt; wir erklären sie nach ihrer gestrigen Leistung, die sowohl den kostbaren Michel, wie den guten Ruprecht fesselt, für veritable Universalgenies. Sehr hübsch waren die von Hrl. Balbo arrangirten Tänze und Gruppen; das Orchester exekutierte die nicht sehr originelle, aber effektiv zusammengetragene Musik unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Stolz verdienstvoll. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch besonders die verschiedenen Kinder erwähnt, die sowohl als schauspielerische Solisten, wie als tanzende Gnommen und Elfen vorzüglich waren. Eine hübsch arrangirte Apotheose, mit dem elektrisch erleuchteten Niesendriehbaum als Mittelpunkt, bildete den stimmungsvollen Schluß des Weihnachtsmärchens, mit dem auch unser Hoftheater der herrschenden Feststimmung seinen Tribut gezollt hat.

M. S.

**Wohltätigkeits-Konzert.**

Der Gesangsverein „Dreiklang“, welcher sich als erstes und vornehmstes Ziel die Aufgabe gestellt zu haben scheint, seine Thätigkeit in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen, gab am Samstag zum Besten der Weihnachtsbescherung hiesiger armer Kinder ein Concert in der Ring-Kirche, in welchem das angestrebte Ziel wohl zum guten Theil erreicht wurde. In musikalischer Beziehung wurde ein vielseitiges Programm aufgestellt, um dessen Ausführung sich vor Allen der Dirigent des „Dreiklangs“, Herr Hgl. Concertmeister Oskar Brückner verdient machte. Frauenchöre, deren Inhalt der Weihnachtsstimmung entsprechend gewählt waren, wurden mit vorzüglicher Textausprache und mit Entfaltung vorgetragen; von den gemischten Quartetten von Friedemann Bach, dem genialen Sohn Joh. Seb. Bach's, und von Dr. Schröder, glückte das zweite besser als das erste.

Eine Sopranarie von Giordani vermittelte uns die Bekanntschaft der namentlich in der Höhe ausgiebigen schönen Stimme von Frau Denek; zwei Gesänge von Hrl. Elise Koch waren von bester Wirkung, besonders die Arie aus Handel's Samson wurde von der Sängerin musikalisch und mit Geschmack vorgetragen. Von den Soli des Herrn E. Da Pierre gefiel außerordentlich „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven; mit vollkommener, angenehmer Stimme und reiner Intonation kam das weithellige Stück zu schöner Geltung.

Das Streichquartett der Herren Romak, Troll, Fischer und Brückner spielte in vorzüglichster Darbietung ein Beethoven'sches Adagio und Herr Brückner spendete als begleitendes Solo das Abendlied von Rob. Schumann.



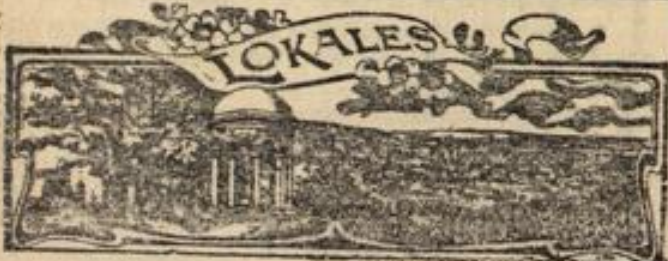
welchem die große Tonsülle und warme Empfindung des Bräuner'schen Vortrages sehr zu statuten kam. Die Einleitung und den Schluss des Concertes besorgte Herr Organist Schanz in oft anerkannter Ausführung.

Alle Vortragenden dürften des Dankes der armen Kinder sicher sein für ihr musikalisches Scherlein, das sich in erfreuliche Weihnachtsspenden verwandelt.

C. H.

\* Ueber einen schönen Erfolg des Herrn Direktor Spangenberg berichtet die „Darmstädter Zeitung“ wie folgt:

Das Hoftheater bereitet gestern einer großen Kinder- und Erwachsenen eine hübsche Weihnachtsfeier durch die Neueinführung des dramatischen Märchens „Frau Holle“ von A. Wendel-Marburg. Musik von Heinrich Spangenberg, dem Direktor des wohlbekannten Conservatoriums in Wiesbaden. Dem Stück ist der ihm vor 4 Jahren hier beschiedene gewissene reiche Erfolg treu geblieben. Die leichtverständliche, in wohlklingenden Versen dahin fließende Dichtung und die ungemein charakteristische Musik verbinden sich zu einem harmonischen Ganzen, das eine ächte Weihnachtsstimmung hervorruft. — Die Aufführung, welcher S. Königl. Hoheit der Großherzog beizuwohnte, war eine in allen Theilen vorzügliche.



\* Wiesbaden, 23. Dezember

### Der Kurverein

Hielt am Samstag Abend im „Hotel Sahn“ eine Versammlung ab, die — wohl infolge der Weihnachtszeit — nicht sehr zahlreich besucht war. Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pfeiffer führte den Vorsitz. Nachdem von dem Schriftführer, Herrn Rehm, das Protokoll verlesen, wurden zwei eingelaufene Schreiben zur Kenntnis gebracht; das eine war vom Magistrat, in dem dieser mittheilt, daß er betreffs der Wünsche in Bezug auf Straßenreinigung und Sperrung dem Verein gerne entgegenkommen wolle, das andere Schreiben war von einem Herrn Stoffel — jedenfalls ein Kurgast — der in ziemlich humoristischer Weise gegen die Beschlüsse und Beschwerden des Vereins, die Straßenbahn betreffend, zu Felde zieht. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt das Pausenprovisorium als Kurhausprovisorium betraf. Herr Dr. Pfeiffer referirte darüber an Hand eines Situationsplans und eines Grundrisses für den geplanten Umbau des Schloßgärtchens. Nach diesem wird von der Sonnenbergerstraße aus ein sanft ansteigender Fahrweg in Serpentinform um das Schloßgärtchen herumführen und oben in die Straße „Schöne Aussicht“ einmünden. Die Steigung ist so gering, daß sie auch vom Weg-unfertigen leicht zu bewältigen ist. Der Bau selbst ist wie geschaffen für das Provisorium, ja hat sogar gegen das alte Kurhaus einige Vortheile. Der große Saal wird einige Meter länger als der Kurhausaal, nebenan liegen die sehr schönen, geräumigen Restaurations-, Spiel- und Conversationsäle. Bequeme Treppen führen in das obere Stockwerk, wo die Besessenen und Bibliothek untergebracht sind. Nach sachmännlichem Urtheil seien die Mauer noch sehr gut, es seien nur die schlechten Balken durch bessere zu ersetzen, und es wäre ein Leichtes, das Provisorium so herzustellen, daß es auch für später erhalten werden könne. Nach Ansicht des Referenten sei die zum Umbau ausgeworfene Summe viel zu klein, und es sei wünschenswerth, wenn die Stadtgemeinde dem Stadtbauamt möglichen Spielraum lasse, um etwas Prachtvolles zu schaffen. Der Vortragende schließt mit dem Wunsch, daß der Kurverein sich dahin aussprechen soll, das Provisorium für später zu erhalten, ein Vorschlag, den auch der nördliche Bezirksverein vertrete.

Herr Kurdirektor v. Ebmeyer geht auf die Ausführungen des Herrn Pfeiffer noch des Näheren ein, und ist ebenfalls überzeugt, daß sich kein besseres Provisorium als das Pausenprovisorium denken lasse. Der Saal wird 800 Quadratmeter groß, während der alte Saal nur 672 Quadratmeter groß. Redner giebt noch einen kurzen Rückblick auf die Kurhausneubaufträge und die seitherigen einleitenden Vorarbeiten, auch bezüglich des Provisoriums. Es herrsche nun kein Zweifel mehr, daß das neue Kurhaus auf den Platz des alten kommen müsse. Der Neubau soll sich in vornehmer Ausführung an die klassischen Formen des alten anlehnen, dabei gehe er, Redner, von der Ansicht aus, daß man die Bauausführung nicht in einem Concurrenzwettbewerb, sondern einem Baumeister vergeben solle. Nur dadurch könne etwas Einheitsartiges geschaffen werden. Die Frage der späteren Verwendung des Provisoriums sei nicht so leicht zu lösen, und solle man durch die Behandlung derselben die Kurhausneubaufträge nicht länger aufhalten. Diefelbe sei so brennend wie etwas geworden, Wiesbaden stünde damit anderen Badeorten gegenüber sehr zurück, so beabsichtige S o m b u r g ebenfalls demnächst ein neues Kurhaus zu errichten. Keinesfalls dürfe das Provisorium nach Fertigstellung des neuen Kurhauses ebenfalls kurzweilen dienlich gemacht werden, das Kurleben müsse concentrirt bleiben und zwar nur da, wo das jetzige Kurhaus stünde.

Es entspinnt sich nun eine lange Debatte, in der theilweise ganz neue Ideen wieder zum Vorschein kommen, die aber sammt und sonders nur geeignet sind, die Kurhausfrage auf die lange Bank zu schieben, was auch Herr v. Ebmeyer in seiner späteren Erwidrerung besonders betonte. Er bat dringend, die Beschlüsse der Stadtverwaltung in ihrer jetzigen Gestalt gutzuheißen und dadurch den Fortschritt der Angelegenheit fördern zu helfen. Demgemäß wird auch ein Antrag, dem Magistrat Vorschläge zu einer dauerhaften Ausführung des Provisoriums zu machen, abgelehnt.

Der nächste Punkt betraf den Vorschlag, im W a h n h o f n e u b a u die Perrons so hoch zu legen, daß man ohne Wagentritt in die Coupée gelangen kann, was namentlich in Rücksicht auf die Kranken und hier Gehilfen Suchenden

wünschenswerth ist. Herr Dr. Pfeiffer berichtet des Näheren darüber und bittet, diesen Vorschlag an geeigneter Stelle einzubringen. Im Laufe der Debatte kam zur Mittheilung, daß diese Anlage bereits vorgesehen sei. Die Versammlung beschließt dem Vorschlag gemäß.

Als letzter Punkt wurde an Hand eines Briefes des Herrn Dr. Blumenfeld die Frage behandelt, wie Fürsorge getroffen werden soll, daß auch Wiesbaden bezüglich seiner Temperatur- und meteorologischen Verhältnisse in den täglichen Wetterberichten und im Vergleich zu den übrigen Städten Deutschlands aufgeführt wird, um dem in weiten Kreisen herrschenden Glauben zu steuern, als ob hier die Temperatur niedriger wäre als anderwärts. Es wird eine Kommission ernannt, bestehend aus den Herren Dr. Blumenfeld, Dr. Kurz, Dr. Pfeiffer und Dreite die sich mit der Frage eingehend befassen und in späterer Versammlung diebegründeten Vorschläge machen sollen. Zum Schluß wurde als Kuriosität erwähnt, daß die hiesige Militärbehörde jenseits vor der Front bekannt machen läßt, wenn in einem Privathaus ein Typhusfall vorgekommen sei, sei der Besuch dieses Hauses verboten. Es könnten aus diesem Verfahren Nachteile für das Kurleben entstehen, die nicht zu erweisen seien. Demgemäß beschließt die Versammlung, in dieser Sache bei dem Regimentskommandeur vorstellig zu werden. — In der Versammlung wurde der neue Kurprospekt, ein hübsch und geschmackvoll ausgestattetes Werkchen, zur Vertheilung gebracht. Auf den werthvollen und interessanten Inhalt kommen wir in Kürze ausführlich zurück.

### Ortsübliche Tagelöhne und Krankengelder.

Man schreibt uns: Unter den vielen Bestimmungen, welche als Gesetz mit dem 1. Januar 1902 in Kraft treten, muß wohl auch die Verfügung des Kgl. Herrn Regierungspräsidenten bezgl. der ortsüblichen Tagelöhne für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden als beachtenswerth empfohlen werden. Nach diesem Erlass erhöhen sich die Sätze für den Stadtkreis bei männlich erwachsenen Arbeitern auf 2,70 M. bei weiblich erwachsenen auf 2 M., bei männlich jugendlichen Arbeitern auf 1,40 M. bei weiblich jugendlichen auf 1,20 M. Mit Erhöhung dieser Tagelöhne tritt nunmehr bei den staatlich organisierten Krankenkassen auch eine Erhöhung der erwachsenen Mitglieder zu gewährenden Krankengeldern ein und zwar nach Gesetzesbestimmung des letzteren die Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes betragen. Für den Arbeitgeber, der ja zwischen Kasse und Arbeiter die Vermittlungsperson spielt, dürfte hinsichtlich einiger feinerer noch immer wenig beobachteter Punkte doppelte Vorsicht geboten erscheinen und wollen wir gerade im Interesse dieser Krankenkassen einige Aufklärungen geben.

Wie bekannt, unterliegt jede (Ausnahme) sind gesetzlich festgelegt gegen Lohn oder Gehalt beschäftigte Person der Krankenversicherungspflicht, d. h. es besteht ein Zwang, daß diese Person mit Aufnahme der Beschäftigung Mitglied der zuständigen Kasse wird. Von diesem Zwange befreit jedoch die Zugehörigkeit zu einer nach Vorschrift des Gesetzes errichteten Hilfskasse aber — wie das Gesetz ausdrücklich vorschreibt — immer nur dann, wenn die Hilfskasse welcher die betr. Person angehört, an Krankengeld dasjenige gewährt, welches die Gemeinde, in deren der Versicherungspflichtige beschäftigt ist, zu gewähren hat. Es dürfte nun weiter bekannt sein, daß die ortsüblichen Tagelohnsätze für den Landkreis Wiesbaden niedriger bemessen sind als wie die für den Stadtkreis festgelegten. Hieraus ergibt sich, daß die Kassen des Landkreises an Krankengeld nicht dasjenige leisten, bezw. leisten müssen, was die Kassen des Stadtkreises zu leisten haben. Aus diesem Grunde nun kann auch eine Befreiung von der Zugehörigkeit zu einer der hiesigen Kassen nicht stattfinden. Der Arbeitgeber hat also bei Einstellung eines Arbeiters, ganz speziell eines solchen, der einer Hilfskasse des Landkreises angehört, und von dem Versicherungszwang zu einer hiesigen Kasse befreit sein will, genau zu prüfen, ob die Hilfskasse, welcher jener angehört, die Hälfte der hier üblichen Tagelohnsätze als Krankengeld zahlt, also mindestens M. 1,25 pro Tag. Ist dies nicht der Fall, so tritt für den Arbeitgeber die Meldepflicht des Arbeiters zur hiesigen Kasse ohne Weiteres ein. So viel uns bis jetzt bekannt, sind es nur einzelne, vielleicht auch gar keine ländlichen Hilfskassen, die an Krankengeld soviel gewähren um ihre Mitglieder die im Stadtkreis beschäftigt sind von dem Versicherungszwang zu befreien. Unterzieht sich der Arbeitgeber der gewiß kleinen Mühe und kommt er gegebenen Falls seiner vorgeschriebenen Pflicht nach, so hat er die Garantie dafür, vor Schaden bewahrt zu bleiben.

■ Aus dem Justizdienste. Herrn Landgerichts-Präsident St u m p f ist der Charakter als Richter Ober-Justizrath mit dem Range der zweite Klasse allerhöchst verliehen worden. — Herr Gerichts-Assessor Dr. F r i e d e m a n n von Berlin ist dem Kgl. Amtsgericht dahier zur Beschäftigung überwiesen.

\* Fremden-Verkehr. Bis zum 22. Dezember war die Zahl der angemeldeten Fremden und die der durchgereisten 13,535, der Zugang betrug sich auf 590 Personen, mithin ergibt sich eine Gesamtzahl von 13,125.

\* Kurhaus-Neubau. Der Stand der Dinge soll gegenwärtig der sein, daß wahrscheinlich die aus der Ideen-Concurrenz erworbenen preisgekrönten Projekte die Grundlage bilden werden zu einem vom Stadtbauamt zu entwerfenden Plane, der unter Leitung des Herrn Bau-rath Genzmer zur Ausführung gelangen würde. — Ueber das Kurhaus-Provisorium kann der „N. N.“ mittheilen, daß es sich hauptsächlich darum handle, ob es nicht praktischer wäre, das viele Geld, das für das Provisorium ausgegeben würde, so zu verwenden, daß das Pausenprovisorium dauernd der Allgemeinheit dienen könne, sei es als Festsaal, als Sommertheater oder zu sonstigen Gelegenheiten. An dem Beschluß, das Schloßgärtchen als Kurhaus-Provisorium zu benutzen, wurde nichts mehr geändert, es handle sich nur um das „Wie“.

\* Verlängerte Geschäftszeit für Papier-geschäfte. Infolge einer Eingabe des Vorstandes der Nassauischen Buchbinder-Vereinigung, beauftragt von dem Vorstande der Handwerkskammer zu Wiesbaden, ist von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden die Verkaufszeit für den Handel mit Papier und Glä s e n u n d s c h a r t e n am Sonntag den 29. ds. bis 7 Uhr Abends ausgedehnt worden.

\* Kurhaus. Mit dem alljährlich um die Weihnachtszeit stattfindenden großen Weihnachtsball bietet die Kurverwaltung unseren Fremden, welchen es nicht vergönnt ist, das Christfest in der Heimath zu feiern, Gelegenheit, einer sinnig und anregend arrangierten Weihnachtsfeier anzuwohnen zu können. Aber auch den Wünschen zahlreicher Kreise

unserer Einwohnerschaft kommt die Verwaltung mit dieser Veranstaltung entgegen, da sie vielen Familien die Möglichkeit bietet, mit ihrem Weihnachtsbesuche einer größeren Ballgesellschaft im Kurhaus anzuwohnen zu können. Ganz besonderen Besuches erfreut sich der Ball, seitdem er in die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gelegt worden ist. Alsdann ist die Weihnachtsfeier mit ihren Vorarbeiten und Aufregungen verrauscht und Jedermann hat Ruhe, einer Gesellschaft außer dem Hause anzuwohnen zu können. Die Kurverwaltung hat, um den Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Diegen- und Fremden-Karten für ein Jahr oder sechs Wochen) entgegen zu kommen, den Eintrittspreis für dieselben ermäßigt, sofern diese Ballarten gegen Abkempfung der Kurhauskarten bis spätestens 5 Uhr am Nachmittage des Balltages an der Tageskasse des Kurhauses gelöst werden. Balltoilette ist Vorschrift. Wie wir schon früher mittheilten, wird der Ball besondere Ueberraschungen bringen. Den weihnachtlichen Charakter werden ihm drei Weihnachtsbäume und andere Arrangements verleihen.

\* Residenztheater. Die Darbietungen der Seces-sionsbühne „Buntes Brett“ Deles Freiherr von Villenron's haben die lebhafteste Anerkennung gefunden; wir machen auf das heute Abend stattfindende vierte und letzte Gastspiel nochmals empfehlend aufmerksam. Es möge nicht unerwähnt bleiben, daß der Concertflügel, der im musikalischen Theil des höchst anziehenden Programms Verwendung findet, ein echter Blüthner ist und von der Schellenberg'schen Musikalienhandlung zur Verfügung gestellt wurde. — Aus dem reichhaltigen Spielplan der Weihnachts-Feiertage sind in erster Linie das zum 1. Mal am Mittwoch den 25. Dezember zur Aufführung gelangende Lustspiel „Die lieben Feinde“ von Hugo Pöhlner und die am Donnerstag den 26. Dezember in Szene gehende Posse mit Gesang „Der Stabstrompeter“ von Mannstätt, Musik von Steffens, hervorzuheben. Als Volksvorstellung kommt ferner am ersten Feiertag-Nachmittag „Das Mauerblümchen“ von Blumenthal u. Adelburg (Beginn der Vorstellung 3 Uhr) und am zweiten Weihnachtstage Nachmittags der hochkomische Schwank von Kraay u. Hirschberger „Vod-prünge“ zur Darstellung. Die letzte Aufführung der Kinders-komödie „Rothkäppchen“ findet am Freitag Nachmittags statt, während am Abend desselben Tages „Doktor Klaus“ von L'Arronge, das treffliche Lustspiel, mit Herrn Dr. Hermann Rauch in der Titelrolle gegeben wird.

\* Der Kathol. Lehrerverein hielt Samstag seine letzte Sitzung im alten Jahre ab. Herr Thömmes als Vorsitzender begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, derselbe begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, derselbe begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. — Der Jahresbericht zeigt, hielt der Verein im ablaufenden Jahre neun Versammlungen und einen Elternabend ab. Ein weiterer Elternabend ist nach Weihnachten geplant. Herr Berninger wird Vortrag halten. Am 27. Januar soll eine Kaiser-Geburtstagsfeier stattfinden. Die erste Vereinsversammlung im neuen Jahre ist Mitte Februar.

\* Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klub. In lebhafter be-suchter Versammlung am 28. November c. wurden aus 35 eingegangenen Tourenvorschlägen für das Wanderjahr 1902 acht Haupttouren ausgewählt. Als nicht obligatorische Touren wurden aus den weiter eingereichten Vorschlägen eine zweitägige Pfingsttour und eine 1½-tägige Nachsommer-tour beschlossen. Seitens des Vorstandes ist die Ausführung der Touren nunmehr endgültig wie folgt festgesetzt:

1. am 16. März 1902: Kastel — GutsMuths — Girsberg — Altheim — Hof Dohrenau — Rheinfähre — Nadenheim — Vöbenheim — Hechtsheim — Mainz — ober: Nadenheim — Rheinbamm — Weisenau — Mainz. 5 Stunden. Führer Herr Bap.
2. am 13. April 1902: Wiesbaden — Dörsheim — Weillburger Thal — Grauer Stein — Schlangenbad — Vörsbach — Fischbach — Schwalbach. 5½ Stunden (28 Kilometer). Führer Herr Liche-ring.
3. am 4. Mai 1902: Felsberg. Mit dem Frühzug der Taunusbahn über Frankfurt nach Darmstadt — Bisenbach — von da Secundärbahn nach Jugenheim (Frühstück) — Reilboud — Forsthaus Felsberg (Mittagsrast) — Felsenmeer — Reichenbach — Elmshausen — Färhenlager — Auerbach — zurück über Frankfurt nach Wiesbaden. Führer: Herr Freund.
4. am 8. Juni 1902: Wiesbaden — Stromberg — Rhein-böller. Hütte — Rheinböller — Stieg — Bacharach. 4½ Stunden. Führer Herr Bergmann.
5. am 29. Juni 1902: Hohenstein — über den Berg nach Wilschbach — Scheibthal — Hohenstein — Rimbachthal — Burgschwalbach — Dahnstätt. 5-5½ Stunden. Führer: Herr Handt.
6. am 20. Juli 1902: St. Maar-Weiß-Stein — Oberwiesel — Schönburg — Dollhofen — Langscheid — Heuschhausen — Bacharach — ober umgekehrt. (Steht in den Bergen über dem Rhein.) 4½ Stunden. Führer Herr Kus.
7. am 14. September 1902: Per Bahn nach Bollhaus — von da nach Dohrenfeld — Schönbörn — Hof Schaufert — Biebrich — in das Ruppachthal — Laurenburg — Diez 4½ Stunden. Führer Herr Fischer.
8. am 5. Oktober 1902: Nach Kreuznach — Bosenheim — Bosenheim — Bieberg — St. Johann — Napoleons Höhe — Oberhilsberheim — Laurenzberg — Jacobs Kapelle — Odenheimeiner Köpchen — Rodusberg — Ringen. 6¼ Stunden. Führer Herr Laubach.

b. Nichtobligatorische 2-er beim 1½-tägigen Wanderungen: Eine Pfingsttour: 1. Tag: Fahrt nach Frankfurt — Hanau, Oberwiesbach nach Gaimühle — Waldlagenbach — Rappentel — Wilschbach — Wilschbach — Wilschbach a. R. — Eberbach. 4½ Stunden. Nachmittags Eberbach.

2. Tag: Eberbach — Nedarsteinach — per Bahn über das Schloß nach Heidelberg — von da zurück über Darmstadt — Frankfurt oder Mainz.

Rundfahrkarte: Frankfurt — Hanau — Eberbach — Heidelberg — Frankfurt Markt 5,20. Wiesbaden — Frankfurt und zurück Markt 2,60 gleich Markt 7,90. Führer: Herr L. Beder.

Ferner 1½-tägig am 24.-25. August 1902: Bad Nauheim — Steinfurt — Rüdingen — (Schloß Ruine) — Esels — Wehl-bach. ca. 5½ Stunden. Führer Herr Bergmann.

Auch wird noch eine Familien-tour, deren Zeit später angegeben wird, unternommen werden. Ein Frischkaffee dem nächsten Jahr.



Der „goldene“ Sonntag hat seinem Namen alle Ehre gemacht. Die günstige Witterung, winterlich kalt, aber trocken war dem hervorragendsten und gleichzeitig anstrengendsten Geschäftstage des ganzen Jahres äußerst günstig, sodass auch die Landbevölkerung ein starkes Contingent der Kaufstücker stellte. Manche Läden waren derart überfüllt, daß nicht ankommen war. Besonders in den Abendstunden, als die Auslagen in den Schaufenstern im strahlenden Lichte glänzte sich präsentierten und zum Kaufe herausforderten, war das Getriebe in Straßen und Gassen, vor den Läden und in denselben ein vielbewegtes.

Es werden sich zwar nicht alle Geschäftslente in lauterster Freude über das Weihnachtsgeschäft ausdrücken, manche giebt's, die im vorigen Jahre zufrieden gewesen sein wollen, es dürfte aber auch solche geben, die überhaupt nicht, auch beim besten Geschäft, nicht zufrieden zu stellen sind. Denen gegenüber stehen diejenigen, die konstatieren, daß das Weihnachtsgeschäft besser noch besser, als im Vorjahre sei. Man sieht also, daß es im Großen und Ganzen immer noch nicht so schlecht mit den Zeiten bestellt ist, als man sich glauben zu machen bemüht. Einfluß auf eine vermehrte Kaufkraft hat allenfalls die Tatsache, daß der Verbrauch in Vereinen sich gegenseitig zu beschenken und Geschenk-Verlosungen etc. zu arrangieren, allmählich im Schwünge begriffen ist. Es war ja einerseits eine ganz hübsche Sitte, andererseits war sie aber in nicht seltenen Fällen die Ursache zu nachhaltigen Mißstimmungen und Unzufriedenheiten. Die Freude stand selten im richtigen Verhältnis zum dargebrachten Opfer. Die geplagten Vorstandsmitglieder, die wochenlang sich mit dem Arrangement herumgärtet, und später womöglich statt Dank nur Vorwurf einzuholen durften, wurden der Sache überdrüssig. Man kann aber trotzdem in Vereinen sich des schönen Festes freuen, und mit seinen Vereinsgenossen zusammen schöne Stunden verleben, und das dies geschieht, ist im Sinne einer engen Verbrüderung und brüderlichen Harmonie unter den jeweiligen Sangesbrüdern, Sportscollegen, Vereinsgenossen und wie sie alle heißen, nur zu wünschen. Wenn sie sich aber durch mißglückte Verlosungen und Christbaumbegehungen die Stimmung nicht verderben wollen, kann man es ihnen nicht verdenken, auch wenn man einseht, daß das Weihnachtsgeschäft eine kleine Einbuße darunter erleidet. So schlimm wird der Ausfall auch nicht gewesen sein, in Familienkreisen wird dafür etwas mehr ausgegeben und da gleicht sich's wieder aus, sodass auch unsere Geschäftslente ihre „wünschenswerten Feiertage“ haben werden, die wir ihnen von Herzen wünschen.

**Militärpersonalien.** Wiesfeldweibel Bölling, Eise (Gießen) und Huber (Frankfurt a. M.) des Fü.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 sind zu Leutnants der Reserve, Assistenzarzt der Reserve Dr. Haas hier zum Oberarzt befördert.

**Postbürgschaft der Gasthofbesitzer und Gastwirthe.** Nachdem sich in Coblenz eine Vereinigung gebildet hat zum Zwecke der Ablehnung einer Postbürgschaft bei Geld- und Werthsendungen für Reisende, der sämtliche Gasthofbesitzer und Gastwirthe beigetreten sind, haben die mit Abtragung von Postanweisungen und Werthsendungen beauftragten Voten Anweisung erhalten, vom 1. Januar 1902 ab von den Hotelbesitzern und Gastwirthen eine Bürgschaft für die bei ihnen verkehrenden, nicht mit genügenden Ausweispapieren versehenen Reisenden nicht mehr in Anspruch zu nehmen. Den betreffenden Reisenden muß es überlassen bleiben, selbst Nachweis ihrer Empfangsberechtigung beim Postamt zu führen.

**Diebstahl.** Im „Storchene“ kam man, laut Rh. R., einem schon seit länger bemerkten Kellerdiebstahl auf die Spur. Es soll festgestellt sein, daß ein Dienstmädchen durch Zurückziehen des Riegels die Keller der andern Miether künftgerecht geöffnet und Kohlen entwendet hat. Einer Miethspartei sollen in 2 1/2 Monaten 18 Centner entwendet sein, einer zweiten Partei soll neben Kohlen auch ein erhebliches Quantum Wein in Flaschen entwendet sein. Die Ermittlung soll einem andern Dienstmädchen zu danken sein, auf das zuerst der Verdacht gefallen sei.

**Vom Bootunglück.** Die Vermuthung, daß die Leichen der bei Geisenheim ertrunkenen Besucher des Technikums Bingen vom Hochwasser weit abwärts getrieben wurden, gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß heute von der Ländung der Leiche des Technikers Quaudt bei Kriyp (Mhrweiler) verlautet. Nach diesem Vorgange darf gehofft werden, daß auch Birtel und Horst noch gefunden werden.

**Patentwesen.** Zum Patent angenommen und zur öffentlichen Auslegung gelangten die Erfindungen des Herrn Wilh. Weilerswift, Maschinenbauer in Nieder-Walluf unter Akt. Z. W. 16966 I/49a auf: „Schrauben-Mutter-Schneidemaschine mit nicht rotirenden Gewinde-Bohrern“ und der Frau M. Kapper, Blücherplatz hier, unter Akt. Z. K. 22098 V/34 I auf: „Selbstthätige Vorrichtung zum Begießen von Braten mit Fett“. Waarenzeichen-Schutz wurde ertheilt den Herren Daum u. Co. Chemische Fabrik im Distrikt „Hajengarten“ hier, unter Nr. 51742 Gl. 13 auf Wortzeichen: „Daumin“ für künstl. Schellack, Lacke etc. Gebrauchsmusterertheilung wurde ertheilt Herrn Ph. Weil, Hofschuhfabrikant hier, unter Nr. 163932 auf: „Vermittelt federndes Stütz- und entsprechend angebrachte Schläge verstellbares Spannbildchen für jede Art Schuhwerk.“ In das Muster-Register wurde unter Nr. 140 eingetragen, dem Herrn H. Arnold, Photograph, Bleichstraße hier: „Die Abbildung eines Familien-Passe-partout, das zur Einfügung von Bildern der Familien-Mitglieder und gleichzeitig als Wandschmuck dient.“ Sämmtliche Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, erwirkt bezw. vermittelt.

**Volkshalle.** Wir geben hiermit bekannt, daß die Volkshalle von morgen ab 5 Uhr und am ersten Feiertag den ganzen Tag geschlossen ist.

**Herdfabrik — auch ein Handwerksbetrieb.** Obgleich der Mainzer Gewerbe-Ausschussbeamtete sich dahin ausgesprochen, daß ein Fabrikbetrieb vorliege, hat der Mainzer Kreis-Ausschuss doch ausgesprochen, daß ein Herdfabrikant zur Schlosser-Innung treten müsse.

**Sparvereintracht.** Der Sparverein „Eintracht“ hält seine Weihnachtsfeier, bestehend in Unterhaltung, Christbaum-Verlosung und Tanz am 2. Feiertag, Donnerstag, den 26. Dec., Nachmittags von 4 Uhr ab, im Saale „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse, ab. Der Verein bietet alles auf, was möglich, um den Besuchern gemüthliche Stunden zu bereiten.

## Unsere Post-Abonnenten

werden höflich gebeten, das Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ zum Preise von

**Mk. 1.75**

pro I. Quartal 1902

mißlich sofort bei den betreffenden Postämtern resp.

Postträgern erneuern zu wollen, damit am 1. Januar in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

**\* Kaiser-Panorama.** Die panamerikanische Ausstellung zu Buffalo, welche gegenwärtig gezeigt wird, hat eine traumartige Verühntheit erlangt, indem der Präsident Mac Kinley in derselben durch Mörderhand seinen Tod fand. Man wird sich den Nilkubavillon mit besonderem Interesse ansehen, an welchem sich der Präsident, den man auch, am Arbeitstische sitzend, abgebildet sieht, aufgestellt hatte, um jedem sich Herandrängenden die Hand zu drücken. Eine große Anzahl prächtiger Ansichten zeugen von der Großartigkeit der Ausstellung. Außerdem bekommt man in den wohlgelegungenen Straßenbildern eine richtige Vorstellung von einer modernen amerikanischen Großstadt, zu welcher Kategorie Buffalo (gegründet 1801, jetzt 200 000 Einwohner) gehört. Ein Ausflug zu den Niagara-Fällen, jenes imponenten Naturschauwerkes, vervollständigt den ganz neuen, hochinteressanten Cylindus, dessen Einzelheiten nur als vorzüglich gelungen bezeichnet werden müssen.

**\* Handelsregister.** Im Handelsregister A ist bemerkt worden, daß die Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. der offenen Handelsgesellschaft Dr. Victor u. Westmann zu Wiesbaden erloschen ist. **\* Buchführung der Hausfrau.** Es giebt schon mancherlei Buchführungen für die Hausfrau, von kleineren Formaten bis zu den größten, die sehr genau und detailliert angelegt sind. Der Grund, warum dieselben sich nicht einbürgern vermögen, ist wohl darin zu suchen, daß sie alle zu ausführlich sind und Anforderungen an die Hausfrauen stellen, denen nur entsprochen werden kann, wenn täglich mindestens 1/2 Stunde der Buchführung gewidmet wird. Welche Hausfrau hat aber hierzu die Lust, welche die Zeit neben aller sonstigen Arbeit? Im Verlage von Rudolf Bechtold u. Co. ist nun eine Buchführung erschienen, die allen Ansprüchen gerecht wird, jedenfalls aber durch originale Anlage bei größter Bequemlichkeit die weitestgehende Volkshilfsleistung bietet. Das in handlicher Formate sich präsentirende Büchlein hat für ein ganzes Jahr Raum zum Eintrag, der solchergestalt angelegt ist, daß die Buchführende jeder einzelnen Spezifikation entgehen ist. Genaue Buchführungsbeispiele sind dem Buche angeheftet. Wenige kurze Notizen genügen, um die täglichen Ausgaben und Einnahmen festzustellen, in 5 Minuten ist die wöchentliche Zusammenstellung gemacht, in einer 1/2 Stunde sogar die des ganzen Jahres. Selbst die wenigst schriftfähige Hausfrau ist im Stande, dieses Büchlein zu führen. Und mehr wird niemand von einer Buchführung für Hausfrauen verlangen wollen, nicht der strengste Herr Gemahl. Preis 1 Mark.

**\* Ein praktisches Mittel.** Wir nahmen schon wiederholt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß § 196 des B. G. B. die Verjährungsfrist für eine große Zahl von Forderungen des täglichen Lebens auf 2 Jahre bestimmt, während früher auf diesem Gebiete fast jede Gegend ein anderes „Recht“ kannte. Wer trotz alledem seine Geschäftsbücher auf Ausstände gedachter Art, vor 1. Januar 1900 entstanden, noch nicht durchgeprüft hat oder durch Aufstellung eines Zahlungsbefehles keine Unterbrechung der Verjährungsfrist bewirkt hat, möge die Augen offen halten. Der Zahlungsbefehl ist immer der einfachste Weg, doch muß die Zustellung vor 1. Januar 1902 bewirkt sein. Zum mindesten fordert man Abzugszahlung, Zinszahlung oder mindestens eine Schuldanerkenntnis, die der Zahlungspflichtige in präziser Form anzustellen hat, wenigleich der Zahlungsbefehl immer das wirksamste Mittel ist. Dieser Schein muß vor dem 1. Januar 1902 ausgestellt sein. Wenn eine Forderung verjährt, kann der Schuldner leicht die Zahlung verweigern.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Strassammerung vom 23. Dezember. Auf dem Kriegspfade.

Das Brod der Buchhandlungsreisenden ist gewiß ein recht saures. Hoch bemitleidenswerth sind die Leute, wenn sie, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Kriebe, Werke aufzuheben haben, die sei es aus welchen Gründen immer, die Gunst des Publikums nicht finden, und wenn — was ja wohl der Brauch ist, der Prinzipal ihnen die Mittel vorenthält, deren sie zur Prüfung ihrer Existenz bedürftigen. In dieser Lage befand sich seit einigen Jahren der Kaufmann Carl W. von Strohsburg, und die Noth war bei ihm um so größer, als er meist ziemlich weit von der Heimath, in Frankfurt, Wiesbaden, Wesel und in verschiedenen Städten Süddeutschlands, weilte. Da ging er denn dazu über, sich Geld auf trummem Wege zu verschaffen, und zwar indem er Bestellcheine fälschte, dieselben seinen Käufern einfandte und sich dergestalt größere Beträge als Provision verschaffte. Im November dieses Jahres fiel er, nachdem ein Steckbrief hinter ihn erlassen war, der Behörde in die Hände. Heute legt er ein Geständniß ab und wird unter Aufrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

### Vertrauensmißbrauch.

Am 2. vorgedachten Tagen im November d. J. hat der Tagelöhner Jldor N. von hier Leuten, mit denen er verkehrte, Geldbeträge entwendet. Das eine Mal nahm er einen in einem neben dem seinigen belegenen Zimmer schlafenden Manne das Portemonnaie aus der Tasche, das andere Mal entnahm er dem Koffer eines Freundes, bei dem er besuchte, weisse, während eines unbewachten Augenblicks die gesammelten Erparnisse mit 130 Mk. Heute trifft den Dieb eine Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängniß, wovon 3 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten; auch büßt er die bürgerlichen Ehrenrechte ein auf die Dauer von 2 Jahren.

## Fabrik-Diebstähle.

Die Arbeiter der Zuckerfabrik Maingau Chr. D., Heintz, M. M., Albert B. und Alwin S. von Hattersheim werden beschuldigt und sind im Ganzen auch geständig, wiederholt Zucker zum Nachtheile der Fabrik entwendet zu haben, das eine Mal, indem sie eine Thür an dem Zuckervorrathsräume gewaltsam öffneten, das andere Mal, indem einer von ihnen, welcher in diesem Vorrathsräume arbeitete, Zucker den Anderen zureichte. Außerdem wird einem der Leute die Entwendung von Treibriemen, Federabfällen, Messern etc. zum Nachtheile der Fabrik Schuld gegeben. Die Leute befinden sich sämmtlich in Untersuchungshaft. Bei einem derselben wurde gelfentlich einer Hausdurchsuchung ein Zuckerquantum von 50 Kilo in einem Koffer gefunden. Der Gerichtshof erachtet nur die Angeklagten ab 1, 2 und 4 für des Diebstahls schuldig, während er B. nur des Mordbraus schuldig spricht und da diebstahls ein Strafantrag nicht vorliegt, die Einstellung des Verfahrens anordnet. D. verfällt in 5 Monate, M. in 3 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat resp. 1 Woche Untersuchungshaft, S. in 2 Wochen Gefängniß, welche ganz für verbüßt gilt. Die wider S. und B. ergangenen Haftbefehle werden aufgehoben und diese Leute sofort auf freien Fuß gesetzt.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

**\* Berlin, 23. Dezember.** Wie die Welt am Montag aus Königsberg meldet, ist der Chef des Ingenieur- und Pionier-Corps General der Infanterie von der Goltz als Nachfolger des Grafen Hindenburg zum Commandeur des 1. Armee-Corps in Aussicht genommen.

Das „Kleine Journal“ meldet aus Peking: Die Gesandten traten am Samstag zu einer Beratung über den Zahlungs-Modus der Anleihe-Zinsen zusammen. Es handelte sich darum, festzustellen, ob die chinesische Regierung selbst Monat für Monat das entfallende Zwölftel entrichten oder ob die Summe, wie dies Sir Robert Hart wünscht, direkt von den Zeezöllen abgezogen werden soll. Zu einer Entscheidung kam es nicht. Man ließ die Sache in der Schwebe. Das Zwölftel wird also im Januar jedenfalls noch seitens der chinesischen Regierung entrichtet werden.

Wie aus Paris depechiert wird, führte die gefürzte Enthüllung des Baudin-Denkmal in Gegenwart Loubets zu Demonstrationen. Als Deuffet, der Präsident des Municipalrates, sprechen wollte, erhielt er einen Stockhieb und einen Fußtritt. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Newyork: Aufher-ordentlicher Kohlenmangel wird aus den westlichen Staaten gemeldet. Jeder Preis wird dort für Kohle bezahlt und eine Anzahl großer Geschäftsbäuser ist geschlossen, weil sie nicht bezahlt werden können. Die ärmere Bevölkerung leidet furchtbar. — Der Mann, der den Präsidenten Roosevelt anempfohl, war ein harmloser Trunkenbold.

Das „B. L.“ meldet aus Madrid: Die ganze Nordhälfte Spaniens liegt unter Schnee begraben. Es herrscht starker Frost, der in Teruel 16 Grad unter Null erreicht. Zahlreiche Verbindungen sind abgeschnitten. Viele Unglücksfälle werden gemeldet.

**\* Paris, 23. Dezember.** Aus Clamecy wird gemeldet: Von einer Compagnie Alpenjäger stürzten 30 Soldaten und Offiziere ab. Die meisten wurden schwer verletzt. 12 Andern sind die Hüfe erfroren.

Das Streichholz-Magazin in der Vorstadt Pantier wurde durch Feuer zerstört. 5 Personen sind verunglückt, davon 2 schwer.

**\* London, 23. Dezember.** Kitcheners sandte an den Kriegsminister einen zweiten Bericht, in welchem er verschiedene Fälle meldet, in denen Eingeborene von Buren erschossen wurden, und in 16 Fällen Einzelheiten anführt. Danach soll ein Eingeborener im November oder Dezember 1900 zwischen Pretoria und Rustenburg lebendig verbrannt worden sein. Ferner berichtet Lord Kitcheners, daß bei Kimberley 37 Ermordungen und im Nordwesten des Oranjerestates 23 Ermordungen in den letzten 14 Monaten vorgekommen sind.

Nach einem Telegramm des „Al. Journals“ aus London erklärte der Buren-Delegirte Fischer in einem Interview, Vollmacht zu Friedens-Verhandlungen zu besitzen.

**\* Buenos-Aires, 23. Dezember.** Die Agence Havas meldet: Bezüglich des Conflictes zwischen Chile und Argentinien hat sich in der Sachlage nichts geändert. Die argentinische Regierung ist entschlossen mit Festigkeit für ihre Rechte einzutreten, bis Chile in dem Vorgehen völlige Erklärung abgegeben hat. Man glaubt, daß sich auf den 1. Aufsat 80 000 Soldaten stellen werden. 80 000 junge Leute nahmen heute in der ganzen Republik an den Schießübungen theil. Die öffentliche Meinung unterstützt aufs lebhafteste die energische Haltung der Regierung.

**\* Havre, 23. Dezember.** Zwischen Nationalisten und Socialisten kam es gestern in einer antimeinlichen Liga veranstalteten Versammlung zu einer argen Rauferei. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Polizei zwang schließlich die Socialisten das Versammlungskolal zu verlassen.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Interate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.



Die Eulehnen lehr't täglich, daß ein Geldstuck um so werthvoller ist, je prastischer es für uns ist, je größere Dienste es und leistet. Die eleganten **Wiesbadener-Cartons** mit je 3 Eulen-**Dozina's** Eulen-**Zeise** sind daher eine doppelt werthvolle Beigabe zu Weihnachtsgeschenken, denn 1) sind sie das Beste, was die Eulenbranche bietet, 2) sind die Cartons sehr schön ausgestaltet, 3) sind dieselben in Lamen, wie Herrenreifeisen als Geschenk beliebt und 4) ist der Kunstwerth infolge ihrer günstigen Wirkung auf Hartzheit der Haut und Klarheit des Teints ein anerkannt großer. Dozina's Weihnacht-Cartons sind überall ohne Preisauflage zu haben. 814/78

## Messerpugmaschinen

reparirt schnell und billig

**Ph. Krämer,** Webergasse 3, Hof rechts, zum Ritter. 6703



## Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. Dezember 1901.

Geboren: Am 19. Dez. dem Tagl. Christian Ruhn e. S., August Friedrich. — 19. dem Dachdeckergeh. Adolf Wilhelm e. L., Wilhelmine Helene. — 20. dem Tagl. Heinrich Braun e. S., Heinrich Christian Wilhelm. — 19. dem Tapeziergeh. Richard Schmidt e. L., Wilhelmine Johanneette Emma. — 18. dem Vicefeldwebel Joseph Schulz e. S., Alfred Alfons. — 21. dem Kaufmann Karl Bremser e. S. — 19. dem Herrnschneider Georg Schnay e. L., Georgine Emilie. — 18. dem Herrnschneider Friedrich Emde e. L., Karoline Louise Ida. — 16. dem Stuhlmacher Karl Rappes e. L., Ottilie.

Aufgehoben: Der Kaufmann Wilhelm Stein hier mit Anna Jade hier. — Der Kgl. Leutnant im 1. Kass. Infanteriereg. Nr. 87 Karl Joernsch zu Mainz mit Victoria von Diercke hier. — Der Sergeant im 2. Großherzog. Reg. Feldartillerie-Regiment Nr. 61 Johann Pehl zu Darmstadt, mit Louise Henriette Marie Schade hier. — Der Maschinenschreiber zu Mannheim mit Rosalie Girsch das. — Der Straßenbahnführer Gregor Schießer hier, mit Katharine Krag hier. — Der Spenglergeh. Joseph Hofmann hier mit Ida Fiering hier. — Der Hausdiener Franz Holz hier mit Emilie Schmitt hier.

Gestorben: Am 21. Dez. Elise geb. Kirchbaum, Witwe des Königl. Hauptmanns und Polizeikommissars a. D. Joseph Klose, 74 J. — 20. Gust. Kuffner a. D. David Neudenberg, 76 J. — 21. Kgl. Hauptmann Karl Stert aus Berlin-Schöneberg, 36 J. — 22. Kgl. Oberst a. D. Gustav Weibel, 73 J. — 22. Landwehrmstr. und Dekorateur Joseph Windhardt, 52 J. — 23. Jean, S. des Hilfsrangiers Johann Maurer, 2 M. — 21. Herrnschneidergeh. Karl Bremser, 22 J. — 22. Aloisius, S. des Königl. Steuersekretärs Hermann Erbach, 4 M. — 22. Tagl. Johannes Höhn aus Barmstadt, 65 J.

Kgl. Standesamt.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 28. Dezember 1901, Abends 8 1/2 Uhr beginnend:

## Grosser Weihnachts-Festball

in sämtlichen Sälen.

Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr.

Festlich dekorierter grosser Saal.

Mehrere Weihnachtsbäume.

Zwei Ball-Orchester

(Kapelle des Regiments von Gersdorff und Wiesbadener Musikverein).

Während der Pause:

## Verlosung von 20 werthvollen Geschenken.

Jede Eintrittskarte ist mit einer Loos-Nummer versehen. Sämtliche Nummern der an der Kasse verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden 20 — die erstgezogene als erste, die zweitgezogene als zweite, die drittgezogene als dritte Preis a. a. f. gezogen.

Anzug: Ballettoilette (Herren Frack und weisse Binde; Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintrittspreis:

Für Abonnenten gegen Vorzeigung von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), gegen Abdompung ihrer Karten, bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr: 2 Mk., für Nicht-Abonnenten: 4 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Städtische Kur-Verwaltung.

Telephon 453.

Telephon 453.

Auf dem neuen Markt hinter dem Rathhaus.

## Großer Massenverkauf

lebender Schuppen- und Spiegelfarben von 1 Mark an.

lebend. Karben, per Pfd. 70 Pfg.

Ferner empfiehlt: Echten Winter-Rheinwein, Bachforellen, Steinbutt, Seezungen, rothfleischigen Salm, p. Pfd. 1.80, Schellfisch, Cabian, Limander, Schollen, Merlans, Jander, leb. Kal, leb. Hecht, leb. Schleien, leb. Bachforellen, leb. Hummer etc. etc. Eine Sendung Goldfische ist eingetroffen.

Joh. Wolter Wwe., Fischhandlung,

Rerostraße 34 und täglich auf dem Markt, 158 Besichtigungen für die hl. Feiertage nehme im Laden, Rerostraße 34, und auf dem neuen Markt entgegen.

## Bekanntmachung.

Dienstags, den 24. Dezember er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal „Rheinischer Hof“, Mainergasse 16 dahier:

1 Pianino, 1 Büffet, 1 Gallerieschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Bett, 3 Stühle, 1 Stk. Lino-leum, 5 Sack Mehl und 1 Doppelp. Wagen öffentlich zwangsweise gegen Vorkaufzahlung versteigert.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

## Rohlen-Consum

Telephon 901. Rudolf Sator. Rheinstr. 26,

liefert als Spezialität

## gute Hausbrandkohlen

in losen Fuhren à M. 1.— per Ctr. franco Haus, sowie Rheinische Braunkohlenbriketts à M. 18.50 per 20 Ctr.

## Spar-Berein „Eintracht“.

Am Donnerstag, den 26. Dezember (2. Feiertag), Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Saale

Zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a

unserer diesjährige

## Weihnachts-Feier

(Unterhaltung, Christbaum-Verlosung, Tanz) statt und sind hierzu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner herzlich eingeladen.

128

Der Vorstand.

## 1500 Mark

gegen doppelte Sicherheit auf zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 259

Weibl.

## Alt-Modell

sacht Bildhauer. Offerten unter S. C. 4 a. d. Exp. d. Bl. 251

## Pianino,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Hellmuthstraße 33 p. 253

Papageien, grüne, graue, junge gefundene, achte Sprechvögel (abim), werb. mit u. ohne Käfig billig verkauft. Walramstraße 20, 260 Hds. 3. St.

Kräftige Färschweine

hat abzugeben 258

Klostergut Clarenthal

Schlitten, gebrauchter, Zweifspanner, billig zu verkaufen. 278

Näh. Helenestraße 3.

## Villa

in bester Lage, Preis zwischen 80 und 130 Tille M., zu kaufen gesucht. Auf Wunsch Disposition. Off. Offerten u. H. D. 300 an die Exped. d. Bl. 265

## Pension

in gutem Hause von einer Dame gesucht, wo sie Gelegenheit hat, französisch zu lernen. Off. Off. an W. P. 900 a. d. Exp. d. Bl. 266

Pianino (Schwaben), gut erhalten, zu verkaufen. Roonstraße 6, 1. St., 258

Vorhänge 2 24x13 Meter zu verkaufen gesucht 267

Roonstraße 6, 1. St., 268

## Evang. Arbeiterverein.

Am ersten Weihnachtstag, Nachmittags punkt 3 Uhr, findet im Gemeindefaust, Steingasse 9, unsere

## Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Angehörigen, sowie Freunde unseres Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

## Damen und Herren

können täglich 5—10 Mark verdienen durch den Verkauf eines täglichen Consumartikels, an Hotels, Cafés, Conditorien und Private. Offerten unter R. 624 an die Exp. des „Wiesb. Gen.-Anz.“ 4312

## Wiesbadener Fechtclub.

Montag, den 30. Dezember 1901, Abends 9 1/2 Uhr, findet im Clublokal Walthalla unsere diesjährige

## Ordentliche

## General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Rechenschaftsbericht über das vergangene Clubjahr.
2. Rechnungsablage.
3. Bericht des Waffenmeisters.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. der Delegierten.
6. des Ehrengerichts.
7. der Rechnungsprüfer.
8. Aufstellung eines Voranschlags für das neue Geschäftsjahr.
9. Wichtige Clubangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

Der Vorstand.



Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

selbstverfertigte Schürzen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis etc.

sowie sämtliche 9550

Sattler-Artikel.

Feil-Schaukeipferde

in großer Auswahl.

Fr. Melnecke, Friedrichstr. 46.

## Warnung!

An Stelle des unübertrefflichen echten

Dr. Thompson's Seifenpulver

werden den Hausfrauen oft minderwertige Produkte ausgehändigt

Man achte genau auf die

Schutzmarke „SCHWAN“!

Man verlange es überall!

618/29

## Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Ctr.-Ing.

Bahnhofstr. 16

## Deutsche u. italienische

## Eier

zum Kochen, Backen und Steben per Stüd 5 1/2, 6, 7, 8 und 11 Pfg.

## Landeier

geschmelt, garantiert ganz feine Trichter.

per Stüd 12 Pfg.,

25 Stüd M. 2.90.

Kleine Eier 5 Pfg.

Ferner täglich frisch eintreffende

Koch-, Back- und Tafel-

## Butter

per Pfd. M. 1.10, 1.15,

1.20, 1.25, 1.30, 1.35,

bei Mehrabnahme noch billiger

empfiehlt

J. Hornung &amp; Co.,

3 Häfnergasse 3.

Telefon 392. Telefon 392

## Tücht. Schießbuden- u.

## Caroussel-Veranst.

sowie 17. feine Kellnerinnen f.

lof. Stellung. Central-Bureau

Johann Waltrabenstein,

Nauertasse 8, 1. 254

Puppenstube mit Cabinet und

Modell 6.50, Puppenstube 2.50,

Herd 3.50, 1/2-Weige 8 M. Blücher-

straße 6, Bdg. 1 links. 262

## Königliche Schauspiele.

Dienstags, den 24. Dezember 1901. Geschlossen.

Mittwoch, den 25. Dezember 1901.

292. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

## Oberon.

Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poese: Josef Raus.

Oberon, König der Elfen.

Titania, Königin der Elfen.

Puck, Elfen.

Droll, Elfen.

Reckenmädchen.

Kaiser Karl der Große.

Hädon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne.

Schäermin, sein Schildknabe.

Harun al Raschid, Kalif von Bagdad.

Regia, seine Tochter.

Nesrû, Kaiserlicher Kämmerer.

Bade-Khan, Thronfolger von Persien.

Fatime, Regia's Gespielin.

Hamet, der Stumme des Palastes.

Amrou, Oberster der Eunuchen.

Almanzor, Emir von Tunis.

Roschana, seine Gemahlin.

Abdallah, ein Seeräuber.

Elfen, Lust-, Erb-, Feuer- und Wassergeister.

Frankische, Arabische, Persische und Türkische Großwürdenträger, Priester, Barden, Dabakisten, Seeräuber etc. etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Erdkron).

2: Der Bagdad.

3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

4: Audienzsaal des Großherren zu Bagdad.

5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.

6: Hofen von Alkalon.

7: In den Wäldern.

8: Im Sturm.

9: Feuertempel und Gefilde an der Nordküste von Afrika.

3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.

11: Im Harem Almanzors.

12: Die Nachtstunde.

13: Im Hain des Oberon.

14: Heimwärts.

15: Am Thron Kaiser Karls.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach

Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs

erleichterungen, zu haben

A. Lecher, Adelheidstraße 46.







# „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt EMIL BOMMERT.

Telephon 199.

Comptoir: Mauritiusstrasse 8.

Telephon 199.

## Visiten- und Neujahrs-Karten

100 Stück von 1 Mark an.



*Dora Stelling*

*Paul Dietz*

Herzlichen Glückwunsch  
zum Neuen Jahre!

Wiesbaden.

Frieda Engelhardt.

*Franz Gochtermann*



Herzlichen Glückwunsch  
zum Jahreswechsel!

Albert Steffens  
Bildhauer.

WILHELM SCHALLER

*Johanna Diehl*



Wiesbaden.

Adolf Jung & Frau.

Herzlichen Glückwunsch  
zum Neuen Jahre

sendet

Wiesbaden.

Robert Göhringer.







# Wegen Geschäfts-Uebergang

verkaufe den **Bestand** meines noch **vorzüglich assortirten Lagers** in

## Spiel- und Galanterie-Waaren

zu **ermässigten Preisen.**

Wer seinen Kindern eine grosse Freude machen will,  
benutze die günstige Gelegenheit zur billigen Deckung des Weihnachtsbedarfs.

12 Ellenbogengasse, **J. Keul**, Ellenbogengasse 12.

## Wegen Umzug Ausverkauf

von **Uhren, Ketten,** <sup>zu</sup> **bedeutend**  
elektrotechn. Art. **ermässigten**  
und **Preisen.**  
Sehr mitteln

**Chr. Nöll,**

Langgasse 32

Hotel Adler.

Die Ausverkaufspreise sind an jedem Stück in rothen Zahlen angegeben.  
Von April 1902 **Langgasse 16.**

GEGRÜNDET 1872.

## B. Schmitt, Möbel und Dekoration

Am Kirchenreut. Wiesbaden, Friedrichstrasse 34 Am Kirchenreut.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten **Polster- u. Kastenmöbel** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

## Weihnachts-Artikel

9891 in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in  
**Prompt.** 14 grossen Schaufenstern. **Reell.**

GROSSES

9947

**Korbwaren- u. Kinderwagen-**

**Magazin,**

**L. KORN, Ww., Neugasse 16**

Al. Kirchgasse 1.

prakt. Weihnachtsgeschenke empfehle:

**Bequeme Ruhesessel v. 6 Mk. an.**

**Blumentische von 3.50 Mk. an.**

Grosste Auswahl in Puppenwagen und Puppenportwagen, Nähständer, Notenständer, Wand- und Papierkörbe, sowie alle Korbwaren zu bill. Preisen.

## Achtung!

**Wem die diesjährige Wahl**

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnachten zu finden, dem empfehle meine Präsentstücken in 25, 50 und 100 Stück prima Mexiko-Packungen und Vorstücken.

Spezialität 6 Stück 40 Pfg

**Cigarrengeschäft von Emil Lutz,**

Mauritiusstrasse 12.

9515

GEGRÜNDET 1872.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen  
mein reichhaltiges Lager in

## Südweinen

auch zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Malaga per Flasche von 1.20 Mk bis 3.— Mk.

Madaira " " 1.30 " 3.50 "

Portwein " " 1.40 " 4.— "

Brindisi " " 0.65 " bei 5 Fl. 60 Pf.

Inländische Weine, besonders für Kochzwecke geeignet,

per Fl. von 38 Pf. an.

**Spirituosen und Schaumweine**

besonders billig

**Cigarren in allen Preislagen.**

Colonialwaaren, Delicatessen, Weine u. Spirituosenhdlg.

**Aug. Klapper,**

Seerobenstrasse 19, Ecke Drudenstrasse.

Telephon 2193.

162

## Hüte! Mützen! Schirme!

empfehle in großer

**Auswahl zu herabgesetzten Preisen**

Schwarz-grauer Modestut anstatt Mk. 5. zu Mk. 3.50.

Schwarzer weicher Gut anstatt Mk. 5.50 zu Mk. 4.—.

so lange Vorrath reicht!

9980

**R. Sehner, Bahnhofstrasse 10.**

## Zu Backzwecken:

Feinstes Confectmehl

Feinstes Backmehl

Orangeat & Citronat

Mandeln & Haselnusskerne

ganz und gemahlen

Rosinen

Sultaninen

Corinthen

Levith. Qualität.

Under-

Gemahlene

Raffinade

sowie die dazu gehörigen Gewürze.

9684

**A. H. Linnenkohl,**

15 Ellenbogengasse 15.

Telephon No. 94.

## Poths'che Lunsche,

Ananas-, Arac-, Rothwein-, Ram-  
Portwein-Punsch

Empfehle als **Specialität**, sowie alle anderen Liqueure und Spirituosen in vorzüglichster Qualität.

**August Poths, Liqueurfabrik,**

Mauritiusstrasse 10.

Tel. 659.

9557

## Honigkuchen

Jeden Tag frisch. Alle Arten Confect von 80 Pfg. an pro Pfund und höher.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Brob. u. Feinbäckerei **B. Zimmermann,**

Moringstrasse 40.



## Weihnachts-Verkauf.

Von heute an  
**grosse Preisermässigung**

auf  
sämtliche Artikel meines Lagers.

**Wilhelm Reitz,**

22 Marktstrasse.

Marktstrasse 22.

Fernsprecher No. 896.

9678

## Grosse Weihnachts-Ausstellung

und Verkaufsmarkt sämtlicher Sing- und Ziervögel,  
Aquarien, Terrarien, Wasserpflanzen, Froschlurche etc.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**Georg Eichmann,**

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,  
2. Mauergasse 2.

9459

**Karl Fischbach**  
**Kirchgasse Nr. 49**  
unmittelbar der Marktstrasse.

Lager nur eigenen Fabrikats  
Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen  
Stoffen und Farben.  
Ueberziehen u. Reparieren der Schirme jeder Art  
Gold- u. Silbergriffe in grosser Auswahl.  
— Edelseide bester u. haltbarster Stoffe. —



9468

**M. Stillger** 16  
Hüfnergasse 16

empfiehlt  
**praktische Weihnachtsgeschenke**

in:  
Kerzstall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.  
Grösste Auswahl in jeder Preislage.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.



**Sprudel.**



Montag, den 6. Januar 1902,

**Erste General-Versammlung u. Eröffnungs-Sitzung**

im grossen Saale des Hotel Victoria.

Saaleröffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präzis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mit-

glieder: 4 Mark.  
Neu-Anmeldungen für Kappe und Stern müssen vorher bei den Herren:  
Wilh. Neuenendorff, Kochbrunnenplatz 1, Wihl. Bickel, Langgasse 20, Aug. Engel,  
Taunusstr. 12, bezw. Wilhelmstr. 2 rechtzeitig bewirkt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Freitag, den 3. Januar 1902, bei  
Herrn Jos. Späth, Bahnhofstr. 2, einzureichen und Vorträge bei Herrn C. Kall-  
brenner, Friedr. 12, anzumelden.

Der kleine Rath.

**Auf**

meine sämmtl. auf Lager habenden  
Waaren gewähre ausnahmslos einen

**Weihnachts-Rabatt**

von 10% Cassasconto.

Restparthien, sowie aussortirte Waaren  
verkaufe zu und unter

**Einkaufspreisen.**

Vorzügliche Gelegenheit zu Geschenk-Einkäufen!

**Carl Claes,**

Bahnhofstrasse 3.

Wäsche-, Woll- und Weiss-Waaren.

989

**Mein Geschäftslokal**

◆ wird umgebaut und muß ich solches räumen! ◆

Ich unterstelle deshalb mein grosses Lager in

**Herren- und Knabenhüten**

einem

**Total-Ausverkauf.**

Das gesammte Lager besteht aus nur erstklassigen Fabrikaten und findet der  
Verlauf zu außerordentlich billigen Preisen statt.

996

**Hub. Doreck,** Langgasse 33.

**Canarien-Börse**

zum Besten des Vogelschneiges

täglich bis incl. 24. Dezember ex. im Erdoben Bahnhofstrasse 16. — Eintritt frei.

**Eau de Cologne.**

Meine Eau de Cologne, aus den anerkanntesten Ingredienzien bereitet, geniesst  
mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen:

1. Wegen d. ausserordent-  
Wohlgeruches.

2. Wegen ihrer erfrischen-  
3. Wegen der Nachhaltig-  
welcher tagelang

4. Wegen ihrer grossen  
Vorräthigkeit in den bekannten  
1/2 Fl. 0.60, 1/4 Fl. M. 1.—,  
Korbf. & M. 1.50 u. M. 3.—,  
packten Fl. M. 3.—,  
zum Baden: Liter

Für die leeren Flaschen  
zurück-

Eau de Cologne-Seife

Die Herstellung dieser  
mehrer verehrten Kund-  
Beifalls, welchen meine

Eau de Cologne mit  
Flieder-, Helio-  
Maiglöckchen- und  
Cologne in langen grünen  
wie Abbildung.



lieben Lieblichkeit ihres

den u. belebend. Wirkung.  
keit ihres Wohlgeruches,  
anhält.

Billigkeit.

Eau de Cologne-Flaschen:

1/2 Fl. M. 1.75, Liter M. 6.—,

Kiste mit 6 fein ver-

Eau de Cologne

M. 4.

werden 5, 10, resp. 20 Pf.

vergütet.

St. 0.50, Carton M. 1.25.

Seifengeschäft auf Anregung

schaft in Folge des grossen

Eau de Cologne fand.

Blumengeruch, als:

trop-, Lavendel-,

Veilchen - Eau de

Flaschen, sogen. Rosolen.

2

Flasche Mk. 1.—, hübscher Carton mit 3 Fl. Mk. 2.75.

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner

Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30 (Park-Hotel), Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Versandt nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franko.



## Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu dem festen Preis von 48.000 M.  
 durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Neues hochfeines Stagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohnung, mit einem Ueberflus abzüglich aller Kosten von 1200 M.  
 durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Neues, sehr rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnung, am Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima Lage, mit einer Anzahlung von 10-12.000 M.  
 durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Webergasse, zum Preise von 33.000 M. Anzahlung 5-6.000 M.  
 durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Weichviertel, Anzahlung 8-10.000 M.  
 durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Rentables Haus, nahe der Doybeimerstraße, doppelt 3-Zimmer-Wohnungen, Anzahlung 6.000 M.  
 durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Neues hochfeines Stagenhaus an der Schierkeimerstraße, welches mehr als 6%, rentiert durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
 plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.  
 Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall, Remise, Kutschwohnung in, über 3 Morgen groß Park, welcher sich auch vortig. f. Bauplatzplanen eignet, für 180.000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Eine prachtvolle Spalierpflanzung, 4 1/2 Morgen Land, 5500 hochstämmige Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaftsgelände u. s. w. für 110.000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 52.000 M. z. ver. durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der Emserstraße, wo Käufer Reinderschiffe v. 820 u. 950 M. hat, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Eine schöne Villa, Bachmeyerstr. 10 Zimmer u. Zubehör m. Garten, anderer Unternehmungen halber f. 56.000 M. z. ver. durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Ein noch neues Haus mit gut. Weinreife in Bad Riffingen Freiheit halber für 130.000 M. z. ver. oder für eine kleine Pension-Villa zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit 50 Ruthen Garten für 120.000 M. sowie eine Villa, Emserstraße mit Garten für 84.000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Halte-  
 stelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer  
 samt Zubehör a. 45 Rth. Garten, für 40.000 M. z. ver. durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Ein schönes mit allem Komfort ausgestattetes Haus, Doy-  
 beimerstr., mit 4 Wohnungen a. 6 Zimmer u. Zubehör, samt  
 großen Garten für 107.000 M. sowie ein neues mit allem  
 Komfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichring, mit 4 u. 5 Zim-  
 mern, wo Käufer eine 5 Zim.-Wohnung vollst. frei hat  
 für 165.000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
 Eine Anzahl rentabler Geschäft- u. Stagenhäuser,  
 sowie Pension- u. Pensions-Villen in den verschiedensten  
 Stadt- u. Pendlagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

## Großartige Erfindung!

Von vielen Ärzten und Spezialitäten aufs wärmste em-  
 pfohlen gegen

**Hautausschläge und Flechten**

sowie allen Wunden in den Händen, alle

**Haar- und Bartkrankheiten**

wirkt in allen Fällen unter Garantie „Obermeyer's Verdauung“,  
 U. A. schreibt Herr Dr. med. D. in D., Spezialist für Hautleiden,  
 unterm 20. Mai 1901 (notariell beglaubigt): „Obermeyer's  
 „Herba-Seife“ ist von mir in vielen Fällen von  
 „Hautausschlägen zur Anwendung gekommen und  
 war der Erfolg geradezu überraschend.“  
 Dr. G. in E. schreibt (7. 10. 01.): „Mit Obermeyer's  
 „Herba-Seife“ habe ich recht gute Erfolge bei kro-  
 nischem, besonders trockenem Ekzem erzielt.“ u. s. w.  
 u. s. w.

Bestandteile: 90% Seife, 2% Salz, 3% Anica, 1,5%  
 abr. Wasserbehalter, 3,5% Paraffin. Zu haben per Stück  
 M. 1,25 in Apotheken und Drogerien oder durch den Fabri-  
 kanten **J. Gloth, Hanau a. M.**  
 Zu haben in der Lannu-Apothek in Wiesbaden.

## Cognac, Liqueure u. Branntweine.

Cognac	1/2 Fl.	1/4 Fl.	Wille, echt, Berlin.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
eto.	80	140	Getreidebrennerei	160	160
eto.	100	190	Feuchtbrennerei	36	65
eto.	130	240	Roschhäuser, Magen-u.		
eto.	170	300	Kräuterbitter	45	75
eto.	220	400	Wettermünz u. Taub.	45	75
			Doppelkammer und		
			Wacholder	60	100
			Korn, ganzalter, weißer	140	
			Boonlamp u. Ham-		
			burger Trappfen	85	145
			Zweifelmoser	95	170
			Kirschwasser	125	230
			Arrac, feinst	125	240
			Rum-Punsch-Essenz	80	150

**C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,**

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telefon 414,  
 Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Blatterstraße.

**Gebr. Caffee** eigene Rösterei  
 (nicht frisch)  
 per Pfd. M. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60 bis M. 2,00. 7/160  
 Würfelcaffee u. gem. Raffinade Pfd. 32 Pfg.  
 40 Pfg. Kaffee, Sultaninen, Mandeln Pfd. 80 Pfg.  
 30 Pfg. Feigen, Datteln, Haseln u. Walnüsse, Trauben.  
**Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.**  
 50 Pfg. Schokolade-Margarine 60 u. 80 Pfg. Pfd. Speisöl 40 Pfg.

## 60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold.  
 Medaille u. wiederh. mit 1. Preisen prämiert. 8967

**Ph. Zehner, Albrechtstr. 8.**



## Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallnoten,  
 direkt vom Fabrikationsplatz.  
 Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,  
 Zithern, Violinen, Mandolinen,  
 nur erstklassige Fabrikate,  
 gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch  
 gegen geringe Monatsraten 20% offeneren  
**Jänichen & Co., Leipzig.**  
 Kataloge portofrei.

## Prachtwerke Gedichtsammlungen Romane

religiöse Litteratur Gesangbücher  
 Jugendschriften Klassiker Bilderbücher  
 Specialität:  
**Bücher zu herabgesetzten Preisen**  
 in reichhaltiger u. gedigneter Auswahl vorrätig bei  
 Buchhandlg. **Heinrich Kraft** Antiquariat  
 Franz Bössong's Nachf. früher Koppel & Mäller  
 9281 **WIESBADEN**  
 45, Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz.  
 — Aufmerksame, prompt Bedienung. —

## Wäschemangeln

von M. 20.— an  
**Wringmaschinen,  
 Waschmaschinen,  
 Bügelöfen, Plättisen,  
 Bügelstähle** (geschmiedet)  
 billig 8910  
**Franz Flössner,  
 Wellritzstr. 6.**

## Diamantmehl

(Marke: Gross Blange).  
 bestes Glühens resp. Confectmehl,  
 fein weich, aus neu eingetrocknetem Weizen,  
 bei 5 Pfund und mehr a 17 Pfg.,  
 Weizenborst, vorzügl. Kuchenmehl, bei 5 Pfd. a 15 Pfg.,  
 sowie alle anderen Artikel zum Backen billig. 9763  
**C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,**  
 Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telefon 414,  
 Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Blatterstraße.

## Alle Sorten Holz und Kohlen

(nur gute Waare) liefert billig  
**Carl Capito,**  
 Adlerstraße 56 und Derrmühlgasse 3.

## Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 2184  
 empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen  
 sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
 Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur  
 des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
 gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

## Vor Verkauf

### Flügels oder Pianinos

Bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von  
**Urbas & Reissbauer, Dresden.**  
 Vertreter: **E. Urbas, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2**  
 Wohnung: Schwalbacherstr. 11,  
 zu beschäftigen.

### Erstklassiges Fabrikat

in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung  
 Durch Erprobung hoher Bodenmiete und hochpreisigen Personals 9090  
**Verkauf zu Fabrikpreisen**  
 Theilzahlungen, Miete, Reparaturen, Stimmungen  
 Telefon Nr. 549.

## Achtung!

Empfehle in große Auswahl:  
**Aquarien, Terrarien, Froschlurche, Schild-  
 kröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter,  
 Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.**  
**Georg Eichmann,**  
 Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,  
 2 Maurergasse 2.

## Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands  
 offeriert zu Ausnahmepreisen für  
**Weihnachten**  
 per Pfd. von 10 Pfg. an bis 20 Pfg.,  
**Brillant-Mehl** per Pfd. 17 Pfg.,  
 in 5 Pfd.-Säcken 85 Pfg.  
 im 7996 **Altstadt-Consum,**  
 Webergasse 31, nächst der Goldgasse.

## Ia mel. Kohlen

mit 75% Stüde empfiehlt preiswürdig 9948  
**Telephon 2345.**  
 Bringt hermit mein  
**M. Cramer,**  
 Feldstraße 18.

## Maler- und Anstreicher-Geschäft,

sowie alle  
**Tüncherarbeiten**  
 und Ausführung von  
**Schildermalereien**  
 in empfehlende Erinnerung. 9496  
**Hermann Vogelsang,**  
 Laugasse 19, 3. Etage.

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)  
 des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
 und Umgegend.  
 Jedes Glas ist mit der „Beeinseplombe“ versehen.  
 Alleine Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann  
 Peter Quint, am Markt; in Biedrich bei Hof-Conditor  
 G. Wachenheimer, Kleinstraße.

## 56 Pfg. Pfund Schweineschmalz,

75 Pfg. Pfund Vitello- und Fama-Back-Margarine  
 65 " " Palmin (Pflanzenfett).  
 30 " " Griesraffade 30 Pfg.  
 Schinken grosse und kleine.  
 Thüringer und Braunschweiger Wurst in Anschnitt  
 offeriert:

## Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse nächst der Goldgasse. 9795

## Uhren und Goldwaaren,

als Ringe, Trauringe, Ohrringe, Broschen,  
 Manschettenknöpfe, Goldketten u. s. w. zu  
 billigen Preisen  
**J. Mössinger,**  
 Laugasse 5.

## Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.  
 Reparaturen recht und garantirt. 9547  
**Jos. Lanziner, Uhrmacher,**  
 2 Al. Kirchgasse 2.

## Wiesbadener Consumhalle (Telef. 778)

Jahnstr. 2, Moritzstr. 16 und Sedanplatz 3.  
 Kornbrot, richtiges Gewicht 36 Pfg. Gemischtes 38 Pfg.  
 Weizenbrot 42 Pfg. Haufener Brot 27 und 33 Pfg.  
 Feinstes Confectmehl 10 Pfd. 1,80, Kuchenmehl 1,60 u. 1,70.  
 Prima neue Mandeln pr. Pfd. 80 u. 90 Pfg. Walnüsse pr. Pfd. 26 Pfg.  
 Haselnüsse pr. Pfd. 34 Pfg. Citronat u. Orangat pr. Pfd. 80 Pfg.  
 Kaffee pr. Pfd. 32 Pfg. Salatz 40 Pfg. Spiritus pr. Liter 80 Pfg.  
 Se. Pflüg Landbutter pr. Pfd. 1,15 u. 1,18, Citronen 10 St. 55 Pfg.  
 Orange 5 St. 20 Pfg., Datteln pr. Pfd. 30 Pfg., Weizenkörner 3,4 u. 4,5 Pfg.  
 Petroleum pro Liter 16 Pfg. Feinste Schokolade pr. Pfd. 70 Pfg.  
 „Witello“-Margarine pr. Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.  
 Kaffee pr. Pfd. 70, 80, 90, 1.—, 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80.  
 Verschiedene Sorten Wein pr. Pfd. 60, 70, 80 u. 90 Pfg. 9873

## Pferdescheermaschinen

schleift und repariert  
**Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechte**  
 Neu e stets vorrätig 9664

## Ausverkauf! Ausverkauf!

**Goldwaaren Uhren, Optik**

**20% Rabatt**

**Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5**

ab 1. Januar 1902: Gr. Bazarstr. 10. 8124



Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

**Wohnung** von 10 bis 12 Zimmern, resp. Villa zu vermieten. Jedoch nur in guter Lage, 1. April 1. miet. gel. Off. m. Preisang. u. A. D. 9118 a. d. Exp.

**2-3 Zimmer, parterre,** welche sich für ein Bureau eignen, im

inneren

Stadtteil gesucht. Offerten mit Preisangaben an H. V. 115 an die Exped. 118

Vermietungen

5 Zimmer.

**Adolphsallee 57,** schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. i. Bauwesen Nr. 59. 3816

**Schöne 5-Zimmer-Wohn.** nebst Zubeh. 1. Etage. auf 1. Jan. 1902 zu vermieten. Näb. Jahnstraße 20. Part. 8750

**Kaiser Friedrich-Ring 96** Hochparterre-Wohnung mit 5 Zimmern u. allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. d. Kaiserstr. links. 6836

**Waldstraße 6** herrschaftl. 5-Zimmer-Wohn., Bel. Etage, 3 Balkons, Bad u. mit reichlichem Zubeh. zum 1. April 1902 zu vermieten. 8275

4 Zimmer

**Bismarckring 14,** sehr sch. 4-Zimmer-Wohn. 1. Apr. 1902 zu verm. Näb. i. St. 28269

**Mortgasse 40,** 1 Etod, 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 9582

**Adelheidstraße 46** 4 Zimmer, Küche, Bad, gr. Balkon, Souterrain, Hochparterre, p. 1. Febr. zu verm. Näb. d. Kaiserstr. od. S. Sonnenbergstr. 60. 9106

**Schöne 5-Zimmer-Wohn.** u. reichl. Zubeh. auf 1. Jan. zu vermieten. Bertramstr. 16. Bel. Et. 1. 7082

**Eine Herder- und Luxemburgstraße 5** sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näb. d. Kaiser-Friedrich-Ring 94. Part. 9793

3 Zimmer.

**Herderstraße 13** eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Näb. d. Kaiser-Friedrich-Ring 96. 5018

**Neubau Koonstraße** 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. auf 1. Januar od. 1. April. Zu erf. Sandbuden Wilhelmsstr. 2. Part. 9965

**Neubau Koonstraße 20,** 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. zu verm. Näb. Sandbuden Wilhelmsstr. 2. Part. 9966

**Bierstadt, Blumenstraße 2,** 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Januar oder später zu vermieten. 9134

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Koonstraße 12, I**

2 Zimmer.

**Immer der Windenschule** 2 Zimmer an Kl. Fam. sof. zu verm. Näb. Reichstraße 19, I. 1. 8030

**Dohheimstraße 69** 2 Zimmer u. Zub., Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

**3 leere Mansarden** zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. Näb. Friedrichstr. 44. Part. 0388

**An der Bachmeyerstraße** ist eine Wohn., best. aus 2 St. Zimm., an einz. Person u. 2 groß. a. l. Familie zu verm. 9887

**Nikolastraße 15,** ebener Erde, Wohnung mit Garten zu vermieten. Näheres ebener Erde rechts.

1 Zimmer.

Ein leeres Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. 8766

**Eine Mansarde** zu vermieten. Subw. 10. 4713

**Herderstr. 11,** best. u. gr., nur an einz. anst. Person zu verm. a. l. Nov. 01. 7281

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Im Dohheim, nächst dem Bahnh.** sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, ebentl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8894

**Mortgasse 7,** gute Geschäftslage, ist per sofort ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellerabfuhr, Ladeneingang, moderner Schaufelherd, elektr. Licht oder Gas. Näb. d. im H. 8830

**Laden,** frisch gebrochen, per 15. Jan. auch auf später zu verm. 6949

**Laden** mit zwei Schaufelherd, ca. 34 qm, sowie ein Laden mit Ladeneingang, ca. 50 qm, nebst Souterrain per 1. April 1902 billig zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Gerhardt, Maurerstr. 3

**Werkstätten etc.**

**Hellmündstraße 29** Werkstatt auf gleich zu vermieten. 232

**Herderstr. 9** helle Räume, als Lager o. Werkst., u. o. ohne Wohn. z. verm. u. Telephon. 8372

**Kaiserstraße 9, 1. Etage** Keller, ca. 50 Quadrat. Wir zu vermieten. 6534

**Schwalbacherstr. 55** ist ein Keller geräumiger heizb. Raum als Werkstätte oder Lageraum z. 1. Oktober zu vermieten. Näb. Borden. 2 Et. 6665

**Darlehnen** geg. ratenweise Rückzahlung vermittelt

**B. Kora, Möbelfabrikanten i. G.** Briefporto beifügen. 4220

**13,000 Mk.**

als zweite Hypothek zu 5 pCt. zum 1. Januar auf's Band gel. Doppelte Sicherheit und gutes Geschäftshaus. Offerten unter K. S. 350 an die Exp. d. Bl. 9251

**Wie Dr. med. H. von Asthma** sich selbst und viele hunderte Patienten heilt, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. 80236

**Contag & Co., Leipzig.**

**Wer heirathen** will, wende sich an Frau C. Hantler, Düsseldorf.

**Heirath!** Habitant, 26 J., ist, groß, gebil., gesunder Mann, aus angeheuer Familie und verdingend, wünscht sich glückl. zu verheirathen und möchte mit e. hübsch. gebil. jung. Dame heufl. gegen. Standung d. Charaktere zunächst in Corresp. treten. Discretion beiderf. Off. erb. u. W. W. 9803 an die Exp. 1698

**Wohnung d. Einf. u. 20 J.** an in Colonialw., Obh., Gemüse, Fleischw., Eigar., 2 1/2 pCt. Wobst in Baar. Holz u. Kohlen d. besten Bechen zum Sommerpreis. G. Walter, Hirschgraben 18a. 991

**Hausfrauen** empfehle meine täglich frisch mit Patent-Röhren-Apparat gebrannten

**Kaffees**

per Pfd. 0.80, 0.90, 1.00, 1.20 bis 2. — Mk., best. empfehlenswerth: Perikaffee 1.20, Hamb. Misch. 1.40 Mk., Mischkaffee 20 Pf. 1a. Würfelzucker 34 Pf.

garant. rein. Cacao 1.50, 2. —, 2.40

ist. Souchon-Thee 2. —, 3. —, 4. — Mk.

Kaisergrües Tafelreis 20 Pf. 16, 20, 24 Pf.

Bohnen 14, 18 Pf. Große Bellerlinsen 15, 20, 24 Pf.

Erbisen 16, 18, 20 Pf. 28, 36 Pf.

Gierundeln 40, 50, 60 Pf. Macaroni 30, 40, 50 Pf.

Pasteten, Grütze 25 u. 30 Pf. 1a. Schmirseife 20 u. 22 Pf.

1a. Kernseife weiß 26, hellgelbe 24 Pf. Schwed. Feuerzeug bei 10 Pf. 9 Pf.

Neue holl. Vollerlinge 5, 6 und 8 Pf. Rosinapfe, Sardinen, Vis-mard. u. marin. Feringe best. frisch, sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigen Preisen.

**M. Beysiegel,** Friedr.straße 50, Ecke Schwalbacherstr. vis-à-vis der Jahnstraße. Telefon 894. 8221

Arbeits-Nachweis.

Nachweis für die Arbeit. 11 Uhr Vormittags in unserer Exped. einlegen

Stellen-Gesuche.

**Krankenschwäger und Köche,** ärztlich geprüft und bestens empf., empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei bill. Berechnung. 9087 Fr. Reich, Kellerstr. 22.

Jemand

in allen Zweigen des Haushaltes durchaus tüchtig, sucht für einige Stunden des Nachmittags Beschäftigung. Näb. in d. Exped. d. Blattes. 9506

Offene Stellen.

Männliche Personen.

**Wagnerlehrer gesucht.** Helenestraße 12, Kiermann. 9906

**Wer schnell u. billig Stellung** sucht, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzpost-Erläuterung.

Ein Herr

gesucht, gleich an w. Orte wohnh., z. Verkauf auf. Cigaretten an Wirt, Händler u. Bergg. W. 120 per Mt., aus. d. Prov. H. Rief & Co., Hamburg. 81737

Lohn-Neuverdienst

finden vor d. Heftzeit Herren u. Damen mit liberaler leicht zu placirendem Artikel Kaufkraft durch „Excelsior“, La Chaux de Fonds (Schweiz). 83337

Wringroßhdlg. der Mittel-

für Wiesbaden u. Umgegend tücht. Vertreter. Offerten sub „Moselwein“ hauptpostlagernd. 137

Tüchtiger unverheiratheter Bademeister

gesucht für hiesiges Sanatorium. Offerten mit Angabe über Ausbildung, bisherige Thätigkeit, Gehalt als anfrage an die Expedition d. Bl. unter W. W. 223. 232

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausdrückliche Veröffentlichung

Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Buchhalter, Cantor, Schneider, Schneider a. Uniformen, Schuhmacher, Spengler, Bedienung, Gärtner, Kutscher

Arbeit suchen

Herrschaff-Gärtner, Kaufmann für Comptoir, Koch, Maler — Anstreicher, Sattler, Bau-Schlosser, Monteur, Malermeister — Fein, Schneider, Tapezierer, Kupferer, Bureauhilfe, Bureauhilfen, Hausknecht, Herrschaftsdienste, Hausdiener, Einfaller, Herrschaftskutscher, Krankenwärter, Bademeister, Kassier

Lohnnachweisungen

f. die Unfalls-Versicherungsanstalten, Buchhalter, sowie alle sonstigen Arbeiten dieser Art besorgt tücht. Kaufmann pünktlich. Off. Offerten unter K. 164 an die Exp. d. Bl. 164

Weibliche Personen.

**Modes.** Junges Mädchen kann das Nähen u. g. d. Bedingungen erl. Frau Künger. Bahnhofstr. 16. 9073

Mädchen

von 17-20 Jahren, protest., in Kl. Familie nach Kreisstädten gesucht. Köche nicht nötig, da gegen im Sommer etwas im Garten beschäftigt sein. Schriftliche Anerbieten unter O. G. 1901 an die Exped. 9815

**Comptable** mit f. Ball- u. Hochzeit-Gravuren. Karlsruh. 20, 2. 49

**Wer Stelle sucht,** verlange d. Bl. u. Balanz-Liste, Mannheim 732/34

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telefon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends. Abtheilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Sucht Handl.: A. Köchinnen für Privat, Klein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. B. Wäscher, Putz- u. Waschkrautfrauen, Näherinnen, Stickerinnen und Putzmädchen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

**Abtheilung II.** A. für höhere Berufsarten: Kindererzieherinnen, Wäscherinnen, Stickerinnen, Hauswirtschafterinnen, Köchinnen, Jungfrauen, Gesellschaftsdamen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen u. Verkäuferinnen, Bedienerinnen, Sprachlehrerinnen. B. für sämtl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköche, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Beschäftigten u. Hauswirtschafterinnen, Köch., Wäscher u. Servierköche.

Bleiguss- und Kartendeuterin

berühmte. Sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. Frau Kerner, Wwe., Hellmündstr. 40, 2. r.

Parquetböden

werden geleistet und gewischt bei: Fr. Lüders, Friseur, 1647. Kellerstr. 2

**Wohnung!** Herren-Einzel- und Pled Mt. 2.80, Damen-Einzel- und Pled Mt. 2. —, Kinder-Einzel- und Pled Mt. 1.50 an, sowie alle Reparaturen zu bill. Preisen. August Steier, Schulm. a. d. M., bei W. W. 15. 487

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Zu verkaufen: hochfeine Concertpiano; reeller Werth 50 Mk., für 25 Mk.; desgl. Violon mit Kasten für 15 Mk. Bierstadt, Alsterstraße 1, 1. St. 3333

Das verlegte 6. u. 7. Buch Moles

das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, welches früher 7 Mark 50 Pf. kostete, verlange ich um nur 3 Mark gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Bild und Regen, dauernde Weisheit. Zahl. Dankschreiben, 80436 G. Gebhardt, 14. Kirsberg. Schindler.

**Reelle Gelegenheit.** Große, leistungsf., aufwändige (Süddeutsche) Möbelfabrik liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute u. Beamte Möbel jeglicher Art, complete Betten, sowie ganze Ausstattungen gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises u. gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Offerten werden durch Vorlegung von Rührern erledigt und sind unter C. F. 335 an die Expedition d. Blattes zu erbeten. 82237

Winterstation für Lungenleidende

Nordrach (bad. Schwarzwald) Sanatorium Dr. Höttinger.

Tannen-Parkreiser

in jedem Quantum zu haben. Feldstraße 18.

Roßhaare, Sec.

gras, alle Polsterartikel empfindlich billigt. 40.

**Bankredit, Wechseldebet, Treibsch. u. Hypotheken-Kapital** streng diskret in jeder Höhe. 4182 W. Hirsch Verlag Mannheim.

**Hilfe** g. Bauhof, Zimmermann Hamburg, Fichtstr. 33 834/37

Deutsche u. italienische Eier

zum Kochen, Baden und Sieden per Stüd 5 1/2, 6, 7, 8 und 11 Pfg.